



ECHO

10 JAHRE
SCHLOSSMEDIALE
WERDENBERG

INTERNATIONALES FESTIVAL
FÜR ALTE MUSIK, NEUE MUSIK
UND AUDIOVISUELLE KUNST

3. – 12. JUNI 2022
SCHLOSS WERDENBERG

ROMAN SIGNER KÜNSTLER IM FOKUS
BEAT FURRER KOMPONIST IM FOKUS
ADAM ASNAN SOUNDDSIGN
ALEXA VON WEHREN AERIAL DANCE
AMÉLIE SAADIA ALT
ANDREAS AREND LYRA POLYVERSALIS
ANDREW DIGBY POSAUNE
ARKADY SHILKLOPER ALPHORN
BO WIGET PERFORMANCE
CARLOS HIDALGO KOMPOSITION
CHRISTIAN HIERONYMI VIOLONCELLO
CHRISTIAN ZEHNDER OUTER-SPACE-JODEL
CLARE WILKINSON MEZZOSOPRAN
DANIEL ROSIN VIOLONCELLO
DANIEL SAILER KONTRABASS
DAVID FELDMAN COUNTERTENOR
DAVID SONTÓN CAFLISCH VIOLINE
DONATA WENDERS FOTOGRAFIE
DORIS BÜHLER-AMMAN JODEL
DORON SCHLEIFER COUNTERTENOR
ELAINE BLUMER PUPPENSPIEL
FELIX SCHWANDTKE BASS
FLAVIO CURY STIPENDIUM
FRANUI MUSICBANDA
GABRIELLA AIELLO GESANG, KASTAGNETTEN
GABRIELLE DANNENBERGER & MIRIJAM SPENDOV ZEICHNUNGEN
GAIA GAIBAZZI KONTRABASSKLARINETTE
GENEVIEVE CAMENISCH VIOLA
GRABSER BERGFINKLI JODEL
GUDRUN BARENBRÖCK STIPENDIUM
HANNA HERFURTNER SOPRAN
HILLE PERL VIOLA DA GAMBA
IRINA UNGUREANU SOPRAN/SCHAUSPIEL
ISA WISS JODELSPEZIAL
JESSICA PORTER MARIMBA
KATHARINA DUSTMANN RAHMENTROMMELN
KATHARINA LEPIK FOTOGRAFIE
LAURA SIEGMUND TANZ
LEE SANTANA LAÛTE, E-GITARRE
LUCIA CARRO VEIGA SCHLAGZEUG
MANFRED SPITALER KLARINETTE
MANON GREINER TANZ
MARCO AMBROSINI NYCKELHARPA
MARTIN ANDERSSON VIDEO DESIGN
MATTHIAS LOIBNER DREHLEIER
MEIKE HERZIG BLOCKFLÖTEN, SERPENT
MICHAEL WOLF SCHAUSPIEL
NATHALIE HUBLER PUPPENSPIEL
NILS TANNERT MARIMBA, PERKUSSION
OLIVER SCHMID & ANNA KUBELIK INSTALLATION
OLIVIA STAHN SOPRAN
PETER RABANSER OUD, CHALLUMEAU, TAMBURELLO
REBECCA LANE FLÖTE
RICCARDA CAFLISCH FLÖTE
RICCARDO DELFINO HARFE
SARAH BÜCHLI YOGA
SARAH HILLEBRECHT PERFORMANCE
SARAH LINDERMAYER SEILTANZ
SARAH RÜEGG JODEL
SOFIA SULDINA VIOLINE
THIS ISLER WANDERUNG
TIM KARWEICK TENOR
TOBIAS LINDNER ORGEL
UTA NEUMANN VIDEO
VANESSA COOK AERIAL DANCE
VANESSA PORTER PERKUSSION
VERONIKA SKULPLIK VIOLINE
WIEBKE PÖPEL DOKUMENTATION
XOÀN-XIL LÓPEZ KLANGINSTALLATION
YA-WEN FU STIPENDIUM
ZIV BRAHA THEORBE



VEREHRTES PUBLIKUM

Ein guter Ruf widerhallt in einem klaren und gut hörbaren Echo! Zum zehnjährigen Jubiläum schallt der Hall aus einem unermüdlichen Schaffen der Organisatorinnen und Organisatoren des Festivals wider: Künstlerinnen und Künstler, die von weit herreisen, um in den alten Gemäuern des Schlosses musizieren zu dürfen. Ein Publikum, das auch dieses Jahr wieder in den Hallen und Räumen Musik und Kunst vom Besten hören, sehen und geniessen will. Die Schlossmediale wartet auch zum Jubiläumsfestival mit einem Reigen von Performance bis Musik aus der Renaissance auf, der in uns noch lange nachklingen wird. Wir gratulieren herzlich und freuen uns jetzt schon auf das Kommende.

Tanja Scartazzini

Leiterin Amt für Kultur Kanton St.Gallen

Die Schlossmediale feiert schon ihr zehnjähriges Jubiläum. Während dieser Zeit gelang es der künstlerischen Leiterin, Mirella Weingarten, international erfolgreiche Künstlerinnen und Künstler ins Schloss einzuladen, die sich von der aussergewöhnlichen Atmosphäre für ihre Werke inspirieren liessen, dem Schloss seine alten Geschichten entlockten und sie verwandelten. Dieses Jahr steht die Mediale unter dem Motto ECHO. Ein Thema, das Gelegenheit bietet, dem Hall von Vergessenem nachzuspüren, mit der Wiederholung als Form der Reflexion etwas neu zu erleben, erneut die besondere Atmosphäre des Schlosses zu geniessen und der Fantasie in diesen zehn Tagen freien Lauf zu lassen. Spüren und hören Sie mit uns dem Thema ECHO nach!

Katrin Glaus

Präsidentin Verein Schloss Werdenberg



ECHO IST ERINNERUNG

Hier in den Bergen kehrt an manchen Orten, wenn wir uns nur selber laut genug rufen, unsere Stimme zu uns zurück, ein Nachhall von Sekunden. Die Schlossmediale lässt es länger hallen:

Wir feiern unser Jubiläum, eine Erinnerung an zehn Jahre Alte Musik, Neue Musik und audiovisuelle Kunst, an zehn Jahre Brückenschläge der Sparten, an Wandelkonzerte und Ausstellungen, an Performances, Workshops, Video-, Raum- und Klanginstallationen, an die Kindermediale, an wagemutige Aussenspielstätten, an hunderte von inspirierten Künstlerinnen und Künstlern, die dem Schloss ihre Ideen, Stimmen, Klänge und kreativen Hände geliehen und geschenkt haben: zart, wild, laut, leise, und voller Leidenschaft.

Wir erinnern uns an ein neugieriges, wachsendes und treues Publikum und danken dem Schloss für seine offenen Tore und seine Wandelbarkeit, für unsere wunderbaren Zeitreisen in seinen Mauern und freuen uns auf die, die noch kommen.

In der Mythologie ist die liebende Bergnymphe Echo zu einer Stimme verkümmert, die die letzten Worte des Jünglings Narziss immer wiederholen muss. Narziss wiederum verliebt sich in sein eigenes Spiegelbild im Wasser, welches bei jeder Berührung zerstört wird. In Hall und Widerhall, in Zwiesprache und Zwiegesang, in Spiegelung und Doppelung, im Zwilling und im Gegenüber greifen wir das Jahresthema akustisch und visuell auf.



Und wir feiern die Stimme: Vom Juchzer bis zu Obertongesängen, bei denen sie in Zwieklang mit sich selbst tritt, vom hohen Sopran bis zum tiefsten Bass, vom Klang der sich fein ineinander spinnenden Stimmen von Countertenören bis zum grossen Chorklang. Dass wir Hille Perl, Donata Wenders, Sarah Hillebrecht, Matthias Loibner und Olivia Stahn wieder im Schloss begrüßen dürfen, ist ein Echo aus dem Glück vergangener Schlossmedialen. Mit der Schlagzeugvirtuosin Vanessa Porter blicken wir in die Abgründe pathologischer Zweisamkeiten, Sarah Hillebrecht hält für uns täglich einen Moment lang inne und Donata Wenders verschiebt die Zeit. Mit der Musicbanda Franui reisen wir zu unseren Nachbarn ins Toggenburg, eine lang ersehnte Zusammenarbeit nach vielen Jahren freundschaftlicher Verbundenheit mit der Klangwelt. Der Künstler Roman Signer und der Komponist Beat Furrer, unsere Künstler im Fokus, schlagen den Bogen vom zarten, inneren Echo zum fulminanten Krach.

Auch an der Schlossmediale sind die grossen Veränderungen der Welt in den letzten Jahren nicht spurlos vorbei gegangen, und gegen den Virus hat sie sich letztes Jahr erfolgreich aufgebaut.

In Kriegszeiten wird unser Vertrauen in die Welt tief erschüttert, und natürlich stellt sich in diesen Zeiten die Frage der Relevanz von Kunst. Vielleicht erinnert sie uns gerade jetzt daran, dass der Mensch ein gestaltendes, schöpferisches Wesen ist, welches die Möglichkeit hat, mit seiner Kreativität von sich aus ein Zeichen gegen die Zerstörung zu setzen, und einen Nachhall zu erzeugen, der lange klingt: in unseren Ohren, Augen, und Herzen.

Wir freuen uns auf Sie.

Ihre

Mirella Weingarten
Künstlerische Leiterin

AUF EINEN BLICK

Freitag, 3. Juni

GARTEN DER STIMMEN

18.00 Uhr, Eröffnungskonzert

Werke von Carlo Gesualdo, Claudio Monteverdi, Lucia Ronchetti, Sidney Corbett u.a.

Vokalensemble The Present, Lee Santana (Laute, E-Gitarre) (Seite 21)

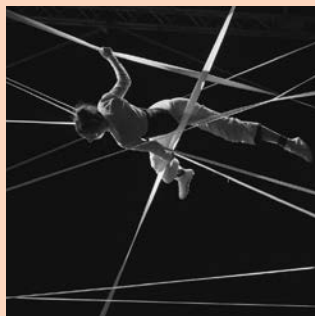
ECHO

20.00 Uhr, Vernissage

Werke von Roman Signer & Carlos Hidalgo, Donata Wenders, Sarah Hillebrecht, Gabi Dannenberger & Mirijam Spendov, Xoán-Xil López, Anna Kubelik und Oliver Schmid, Katharina Lepik, Martin Andersson, Wiebke Pöpel und den StipendiatInnen Ya-Wen Fu, Flavio Cury, Gudrun Barenbrock (Seite 15)

SCHATTEN

21.30 Uhr, Seiltanzperformance mit Sarah Lindermayer und Andrew Digby (Posaune)



Samstag, 4. Juni

ECHO

12.00 – 19.00 Uhr, Ausstellung (Seite 15)

KÜNSTLERGESPRÄCH

14.00 Uhr, mit Roman Signer und Carlos Hidalgo (Seite 48)



ZWIELICHTERN

20.00 Uhr, Installationskonzert

Werke von Salvatore Sciarrino, Beat Furrer u.a.

mit den Grabser Bergfinkli (Jodel), Rebecca Lane (Flöte), Olivia Stahn (Sopran), Uta Neumann (Video), Vanessa Porter (Glocken), Andrew Digby (Posaune), Adam Asnan (Ton) (Seite 22)

Sonntag, 5. Juni

ECHO

12.00 – 16.00 / 18.00 – 20.00 Uhr, Ausstellung (Seite 15)

ICH WILL, ALLZEIT!

16.30 Uhr, Konzertperformance Schloss Werdenberg

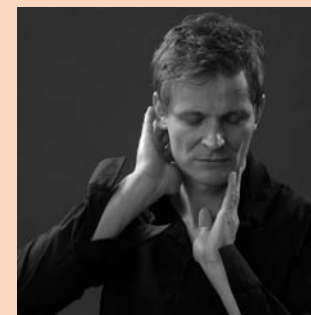
20.00 Uhr, Konzert Kirche Alt St. Johann

eine klangvolle Reise vom Schloss Werdenberg ins Toggenburg

mit der Musicbanda Franui, zahlreichen Alphörnern, den Jodelurstimmen Isa Wiss, Doris Bühler-Ammann, Sarah Rüegg und als Special Guest der «Outer-Space-Jodler» Christian Zehnder

Werke von Friedrich Silcher, Johannes Brahms, Gustav Mahler und Musik aus den höchsten Alpenregionen – alles verwandelt und doch erkennbar (Seite 26)

KOPRODUKTION MIT DER KLANGWELT TOGGENBURG



Montag, 6. Juni

ECHO DER BERGE

08.00 – 18.00 Uhr, eine Wanderung für Aug' und Ohr mit This Isler vom Voralpsee über den Margelkopf nach Malbun (nur bei gutem Wetter) (Seite 57)

ECHO

13.00 – 19.00 Uhr, Ausstellung (Seite 15)



KINDERMEDIALE DAS DOPPELTE LOTTCHEN

11.30 Uhr, mit dem Figurentheater St.Gallen (Seite 25)

BALLADS WITHIN A DREAM

20.00 Uhr, Konzert

mit Hille Perl (Viola da Gamba), Andreas Arend (Lyra Polyversalis), Veronika Skuplik (Violine), Clare Wilkinson (Gesang)

Werke der Alten Musik von Henry Purcell, Henry Eccles, Robert Johnson, Jean Richafort u.a. (Seite 29)

Dienstag, 7. Juni

ECHO

13.00 – 19.00 Uhr, Ausstellung (Seite 15)



DIE STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN STELLEN VOR

18.30 Uhr, Performances, Gespräche, Schlossführung mit den StipendiatInnen der Ausstellung (Seite 15)

Samstag, 4. Juni – Sonntag, 12. Juni
INNERE STIMME – YOGA MIT SARAH BUCHLI
 10.00 – 11.00 Uhr (Seite 55)

Samstag, 4. Juni – Sonntag, 12. Juni
VON ANGESICHT ZU ANGESICHT
 Performance mit Sarah Hillebrecht
 Beginnzeiten auf der Website und auf den Tagesplakaten der Schlossmediale (Seite 15)

Mittwoch, 8. Juni

ECHO

13.00 – 19.00 Uhr, Ausstellung
(Seite 15)

MEINE OLJA, MEIN ANTOSCHKA

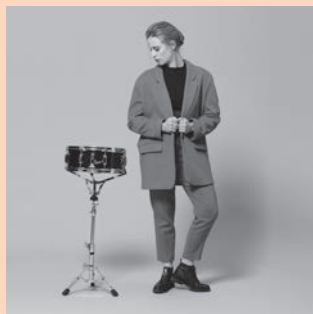
20.00 Uhr, musikalische Lesung
der Briefwechsel von Anton
Tschechow und Olga Knipper in
der Bearbeitung «Mein Herz, mein
Hund» von Andrea Clemen
mit Irina Ungureanu und
Michael Wolf
Musik: Matthias Loibner
(Seite 31)



Donnerstag, 9. Juni

ECHO

13.00 – 19.00 Uhr, Ausstellung
(Seite 15)



FOLIE À DEUX

20.00 Uhr, Konzert

die Schlagzeugin Vanessa Porter
lädt ein in den Echoraum pathologi-
scher Zweisamkeit

Vanessa Porter (Schlagzeug und
Marimba)

Werke von Vinko Globokar, Salvatore
Sciarrino, Steve Reich u.a.

(Seite 32)

Freitag, 10. Juni

ECHO

13.00 – 19.00 Uhr, Ausstellung
(Seite 15)

DER BERG ANTWORTET

20.00 Uhr, Konzert

das Ensemble ò! zu Gast in Werden-
berg

Irina Ungureanu (Sopran), David
Sontòn Cafflich (Violine), Riccarda
Cafflich (Flöte), Genevieve Camenisch
(Viola), Christian Hieronymi (Violon-
cello), Manfred Spitaler (Klarinette),
Daniel Stalder (Schlagzeug)

mit Werken von Beat Furrer, Steve
Reich, Philip Glass, David Sontòn-
Cafflich u.a. (Seite 35)



Samstag, 11. Juni

ECHO DER BERGE

08.00 – 18.00 Uhr, eine Wanderung
für Aug' und Ohr

mit This Isler vom Voralpsee über
den Margelkopf nach Malbun (nur
bei gutem Wetter) (Seite 57)

ECHO

13.00 – 19.00 Uhr, Ausstellung
(Seite 15)

ZWIEFACHER TON

14.00 – 15.30 Uhr, Workshop

«mit sich selbst singen» – Oberton-
workshop mit Christian Zehnder
(Seite 56)

KÜNSTLERGESPRÄCH

18.00 Uhr, mit dem Komponisten
Beat Furrer (Seite 47)

HALL UND WIDERHALL

20.00 Uhr, Konzert

UA Auftragswerk der Schlossmediale
von Beat Furrer

mit dem Ensemble Cordis in Custodia,
(Countertenöre, Laute, Viola da
Gamba, Orgel), Gaia Gaibazzi
(Kontrabassklarinette), den Porter-
Schwestern (Schlagzeug und Ma-
rimba), Laura Siegmund und Manon
Greiner (Tanz)

Werke von Claudio Monteverdi,
Johann Sebastian Bach, Robert Lloyd,
Beat Furrer u.a. (Seite 36)

Sonntag, 12. Juni

ECHO

13.00 – 17.30 Uhr, Ausstellung
(Seite 15)

RETROUVÉ

18.00 Uhr, Konzert

die Ensembles Oni Wytars und Syn.de
spielen auf, dass sich die Balken
biegen

Marco Ambrosini (Nyckelharpa),
Meike Herzig (Blockflöten, Serpent),
Katharina Dustmann (Rahmen-
trommeln), Riccardo Delfino (Harfe),
Peter Rabanser (Gesang, Oud,
Chalumeau, Dudelsäcke, Tambu-
rello), Gabriella Aiello (Gesang, Kas-
tagnetten), Nils Tannert (Marimba,
Perkussion) (Seite 38)

GRANDE FINALE OPEN EARS!

ab 20.00 Uhr, Spinatkanon-Perfor-
mance mit Bo Wiget

mit dem Chor der Werdenberger
Schloss-Festspiele

danach offenes Singen und Musizie-
ren für alle, die sich auf die Bühne
stellen möchten (Seite 41)

NACHKLANG

22.00 Uhr, Performance

die Luftartisten ÖFF ÖFF fliegen zum
10-jährigen Jubiläum die Schloss-
wand entlang

Musik: Martin Andersson
(Seite 42)



LEIBLICHES WOHL IM BISTRO

Wir sorgen während der Schloss-
mediale natürlich auch für das
leibliche Wohl unserer Gäste:
Zur Festivalzeit sind im Bistro im
Schlosshof warme und kalte Speisen
erhältlich. (Seite 95)

A watercolor illustration featuring two figures, one on the left and one on the right, both holding megaphones. The figures are drawn with simple black outlines and are set against a background of brown and dark green watercolor washes. The overall style is artistic and expressive.

AUSSTELLUNG
ECHO

AUSSTELLUNG ECHO

Es hallt und widerhallt im ganzen Schloss! Körperliche und klangliche, schriftliche und bildliche Echos werden erlebbar, hörbar, fühlbar. Installationen und Performances, Bilder und Dialoge, Spiegelbilder und Wechselspiele zwischen Körpern und Apparaturen, zwischen Innenwelten und Aussenwelten stellen den Besucherinnen und Besuchern unaufhörlich die Frage, wie etwas zurückkommt, wenn es – in welcher Form auch immer – in den Raum geworfen wird.

Zentraler Teil der Ausstellung ECHO ist das Werk des diesjährigen Künstlers im Fokus Roman Signer. Für die Schlossmediale hat er mit DREI SKULPTUREN eine Installation entwickelt, in der Klang und Objekt eins werden. Hierzu arbeitet er mit dem zeitgenössischen Komponisten Carlos Hidalgo zusammen. Zudem hat Signer eine so schlichte wie wirkungsvolle Installation für den Brunnen im Schlosshof erdacht.

Im Zentrum der Arbeiten der Stipendiatinnen und Stipendiaten steht das Verhältnis von Aussenwelt und Innenwelt und die Frage, wie dieses unser Leben beeinflusst. Gudrun

**Freitag, 3. Juni
VERNISSAGE**

20.00 Uhr

SCHATTEN

21.30 Uhr, Seiltanzperformance

**Freitag, 3. Juni –
Sonntag, 12. Juni
AUSSTELLUNG ECHO**
täglich geöffnet,
genaue Zeitangaben
unter «Auf einen Blick»
(Seite 8 – 11)

**Dienstag, 7. Juni
DIE STIPENDIATINNEN
STELLEN VOR**

18.30 Uhr, Schlossführung, Gespräche, Performances

**Samstag, 4. Juni –
Sonntag, 12. Juni
VON ANGESICHT
ZU ANGESICHT**

Performance mit Sarah Hillebrecht, täglich, Zeiten auf Website und Tagesplakaten

**KÜNSTLERINNEN
UND KÜNSTLER**

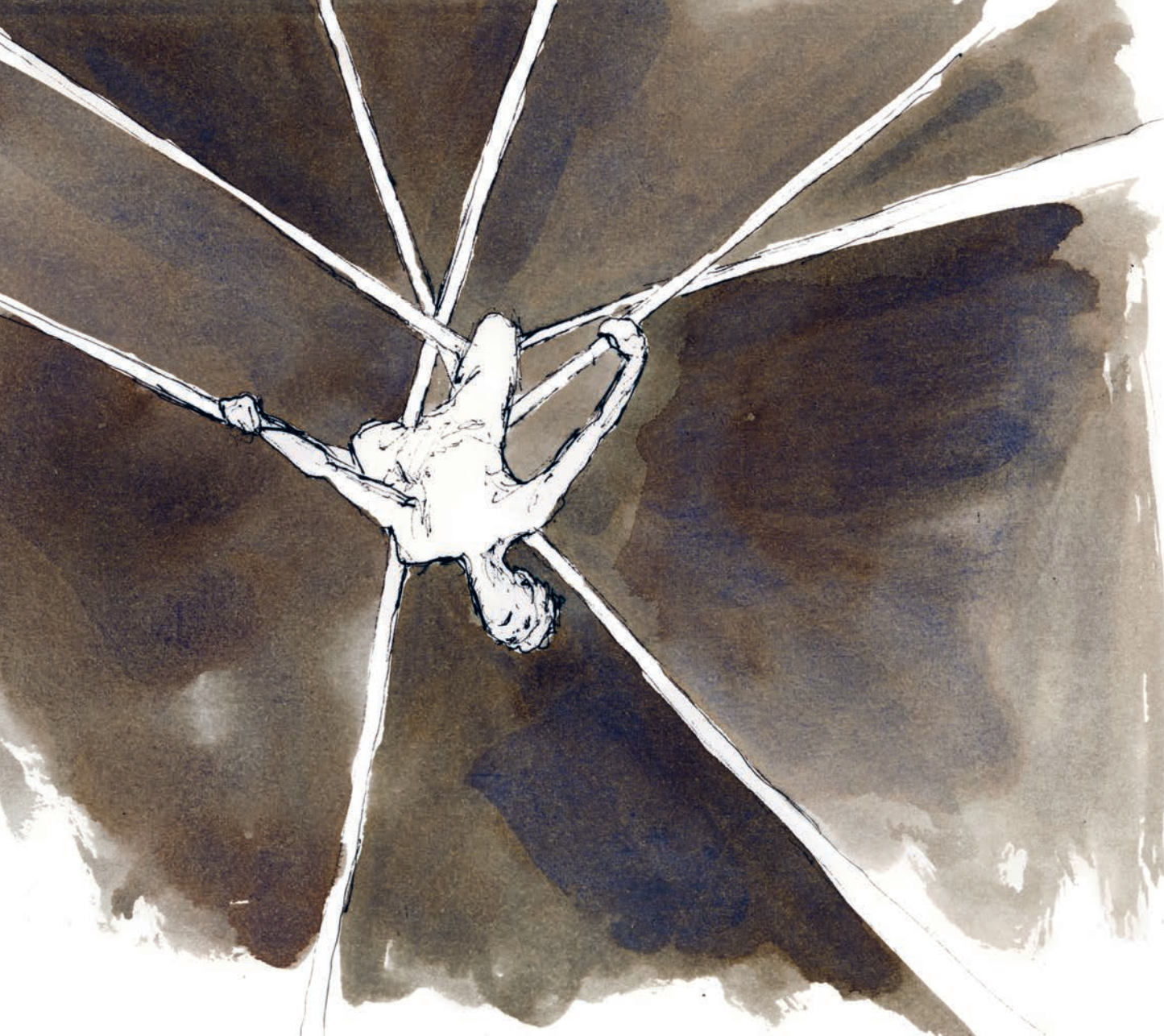
Roman Signer
3 SKULPTUREN
Installation (2022)

Carlos Hidalgo
S.O.S VARIATIONS
für Morsetaste,
Stahlblechpendel,
Sand und Elektronik,
zu «3 Skulpturen»
von Roman Signer
Komposition (2022)

Gabrielle Dannenberger & Mirijam Spendov
FRAGILE FISCHE IM
SCHNEE BEI DEN
MAMMUTBÄUMEN
Installation (2022)

Sarah Hillebrecht
VON ANGESICHT
ZU ANGESICHT
Sculpture Performance
(2022)

Anna Kubelik & Oliver Schmid
KLANGSTAB 1+2
WOHLTEMPERIERTES
HYGROMETER III, POS.5
Bespielbare Installation
(2022)



Barenbrocks SAME SAME BUT DIFFERENT lädt ein zur lustvollen Wahrnehmung von Unterschieden zwischen Realität und gespiegelter Figur: Der Raum wird zum Bildträger einer immersiven Landschaftsinszenierung, in der sich die Aussenwelt in der Innenwelt des Gebäudes spiegelt. Die Installation RESTS OF AN ECHO des Brasilianers Flavio Cury ist eine Art magnetisches perpetuum mobile aus tausenden, sirrenden Eisenspänen, die sich scheinbar wie von selbst eine Wand hinaufbewegen. Und die taiwanesischen Künstlerin Ya-Wen Fu erforscht mit ihrer Multimedia-Installation SPACE IN BETWEEN, wie das soziale System unseren Körper, unser Bewusstsein und unser Verhalten beeinflusst und einschränkt: Eine Verbindung zwischen Raum und Körper macht unseren Kampf zwischen Realität und Imagination erfahrbar.

Gabrielle Dannenberger und Mirijam Spendov teilen sich seit 2019 ihre Gedanken, Assoziationen und Erinnerungen in Form von Zeichnungen mit. Wie ein Echo des Alltags spiegelt der Dialog der beiden Künstlerinnen in FRAGILE FISCHER IM SCHNEE BEI DEN MAMMUTBÄUMEN erlebte Momente wider, macht Flüchtliges sichtbar, überhöht Seltsames ins Absurde, wandelt Schweres ins Leichte: Eine gesendete Zeichnung löst bei der Empfängerin ein Echo aus, welches wiederum eines auslöst – und das per Post über einige Jahre.

In ihrer sculpture performance VON ANGESICHT ZU ANGESICHT versucht Sarah Hillebrecht mittels einer Skulptur als manifeste Repräsentation ihres eigenen Ichs mit sich selbst in einen Dialog zu treten: «Es echot von Gesicht zu Gesicht, von einem Auge ins andere, von einem Herzen ins andere – und zurück. Der Austausch ist direkt, ehrlich und schonungslos, hier wird nichts versteckt, nichts begradigt oder krummgenommen.»

Katharina Lepik
VERSCHWISTERUNG
Fotografien (2010)

Xoán-Xil López
ORGANSCAPE –
ORGANISMO I
Klanginstallation
(2020)

Uta Neumann
ELEMENTS –
HOLDING SPACE
Installation (2018)

Donata Wenders
TRUTH PASSES
THROUGH YOU LIKE
WATER THROUGH
YOUR FINGERS
Film und Fotografien

Ya-Wen Fu
SPACE IN BETWEEN
Multimedia-Installation
& Performance
(2014–2015)

Flavio Cury
RESTS OF AN ECHO
Installation (2022)

Gudrun Barenbrock
SAME SAME
BUT DIFFERENT
Installation (2022)

Martin Andersson
PANEM ET CIRCENSES
Klang- und Video-
installation (2022)

Die filigrane, mit Tropfen Klang erzeugende Installation «Wohltemperierter Hygrometer» der Schweizerin Anna Kubelík hat bereits bei der Schlossmediale 2015 das Publikum verzaubert. KLANGSTAB 1+2 von Kubelík und Oliver Schmid ist eine Weiterentwicklung dieser Klanginstallation, in der mittels eines Fusspedals ein Klangstab zum Klingen gebracht werden.

VERSCHWISTERUNG von Katharina Lepik ist eine Serie von Doppelporträts, die die Rolle, die Bezugspersonen in unserem Leben einnehmen, bildlich zu fassen versucht: «Bei der Entwicklung unserer Persönlichkeit spielt die Identifikation mit verschiedenen Bezugspersonen eine wichtige Rolle. In unserer Jugend legen wir dann zwar Wert auf Individualität, beginnen aber auch, uns an Freunden und Partnern zu orientieren.» Lepiks Porträts visualisieren diesen Prozess: Zwei Individuen scheinen zu einem gemeinsamen Charakter zu verschmelzen und sich zu «verschwistern».

Die Klanginstallation ORGANSCAPE / ORGANISMO I von Xoán-Xil López sind filigrane Skulpturen, die Geräusche der natürlichen Welt imitieren: Seltsame Wesen werden mit Vogelrufen, Grillengezirpe und Wind in Dialog miteinander treten.

Wie lange braucht man, um dem zu vertrauen, was man sieht? An welchem Punkt verbindet sich der eigene Atem mit dem der Landschaft? Uta Neumann zeigt in ihrer Videoinstallation ELEMENTS – HOLDING SPACE, die zu «La perfezione di uno spirito sottile (1985)» von Salvatore Sciarrino entstanden ist, eine vom Menschen erschöpfte, aber atmende Landschaft.

Zum Abschluss des Eröffnungstages wirft die Artistin und Luftakrobatin Sarah Lindermayer in ihrer nächtlichen Performance ihren SCHATTEN als Echo ihrer selbst an die Schlosswand: Leichtfüssig und anmutig schwebt die zierliche Künstlerin in einem Netz von Seilen über den Schlosshof.

Sarah Lindermayer,
Andrew Digby
SCHATTEN
Seiltanzperformance
(2022)

Wiebke Pöpel
10 JAHRE
SCHLOSSMEDIALE
Alle Dokumentationen
sämtlicher Schloss-
medialen (2012–2021)

Pipilotti Rist
TU MICH NICHT
VERLASSEN
Audiovideoinstallation,
Dauerleihgabe
(2009)

A watercolor illustration of a landscape. In the foreground, a path or road curves from the bottom left towards the right. The path is rendered with light, textured washes of grey and brown. To the left of the path, there are several dark, rounded shapes representing trees or bushes. In the middle ground, two vertical, dark lines suggest a fence or a pair of posts. The background is filled with soft, light grey and brown washes, creating a sense of depth and atmosphere. The overall style is soft and painterly.

AUFFÜHRUNGEN

WERKE

Wolfgang Heiniger
(*1964)
TOMBOLA (2007)

Luca Marenzio
(1553–1599)
SCALDAVA IL SOL

Catherine Lamb
(*1982)
PULSE/SHADE (2018)

Barbara Strozzi
(1619–1677)
CHIAMATA A NUOVI
AMORI

Clement Janequin
(1485–1558)
LE CHANT DES
OISEAUX

Carlo Gesualdo
(1566–1613)
S'IO NON MIRO

Sidney Corbett
(*1960)
VELOS LILAS (2020)

Luca Marenzio
BACIAMI MILLE,
MILLE VOLTE

Teddy Reno
(*1926)
BACIAMI TRE VOLTE

Lucia Ronchetti
(*1963)
BLUMENSTUDIEN
(2012)

Claudio Monteverdi
(1567–1643)
ZEFIRO TORNA

ERÖFFNUNGSKONZERT GARTEN DER STIMMEN

Die Sehnsucht nach einem Ort, an dem Mensch und Natur im Einklang sind, ist so alt wie die Menschheit selbst und in Zeiten der Klimakrise wahrscheinlich dringlicher denn je. Ob im Paradies, in Arkadien oder den elysischen Gärten: Hier ist die Natur dem Menschen untertan, ganz und gar freiwillig. Die Tiere sind zahm, das Klima ist frühlingshaft, und das Essen wächst allen in den Mund hinein. In heiterer Harmonie leben die Menschen hier zusammen; ihre Lust kennt keine Sünde, stets sind die Götter ihnen hold. Ein zweiter Blick offenbart jedoch, dass solche Paradiese immer einen Haken haben: Wer sich nicht an die Regeln hält, wird verjagt. Und so manche Nymphe in Arkadien wird derart von liebestollen Göttern bedrängt, dass sie sich nicht anders zu helfen weiss, als sich in einen Baum, einen Schwan oder gar in einen Stein zu verwandeln, der nur noch das Echo anderer wiedergeben kann.

Das junge Berliner Vokalensemble The Present begibt sich im Eröffnungskonzert der Schlossmediale auf die Suche nach dem Widerhall goldener Paradiese: Mit Stimmen lässt es Blumen sprechen, Lüfte wehen, Vögel singen. Kompositionen des 15. und 16. Jahrhunderts von Josquin Desprez, Luca Marenzio, Carlo Gesualdo und Claudio Monteverdi sind ebenso zu hören wie zeitgenössische Töne von Wolfgang Heiniger, Sidney Corbett, Lucia Ronchetti und von der preisgekrönten jungen Komponistin Catherine Lamb.

Freitag, 3. Juni
ERÖFFNUNGSKONZERT
18.00 Uhr, 70 Minuten

INTERPRETEN

Vokalensemble
The Present

Hanna Herfurtner, Olivia Stahn, Amélie Saadia, Tim Karweick, Felix Schwandtke, Lee Santana (Laute, E-Gitarre)



ZWIELICHTERN

Menschliche Stimmen und Laute der Natur im geheimnisvollen Halbdunkel uralter Mauern: Auch am zweiten Abend der Schlossmediale erschallen Stimmen, ihr Klang und ihr Echo. Der sanfte, polyphone Gesang der Grabser Bergfinkli durchweht das Schloss genauso wie Beat Furrers schimmerndes, vibrierendes «Spazio Immergente I» für Sopran und Posaune.

Höhepunkt aber ist «La perfezione di uno spirito sottile» für Stimme, Flöte und Percussion des 1947 geborenen Sizilianers Salvatore Sciarrino, einem Meister des Pianissimo, der geheimnisvoll schillernde, fragil wirkende Klanggespinste an der Grenze der Wahrnehmbarkeit erschaffen hat. «La perfezione» sei ein «musikalisches Ritual», das es eigentlich im Freien auszuführen gelte: «In der Nähe von Abhängen, Klippen oder endlosen Hochebenen.»

Diese Natur erscheint im Schloss als Videoinstallation mit sich verdunkelnden Gebirgslandschaften, zart bewegten Blättern und rhythmisch aufleuchtenden Gesteinsformationen. Inmitten dieser Szenerie stehen sich die Sopranistin Olivia Stahn und die Flötistin Rebecca Lane wie ausserweltliche Wesen gegenüber. Die Perkussionistin Vanessa Porter komplettiert die zwielichtige Klanglandschaft mit ihrem Glockenspiel, dem sie einen gespenstischen Wolkenbruch entlockt, bis am Ende alles vom Wind davongetragen wird.



Samstag, 4. Juni
INSTALLATIONS-
KONZERT

20.00 Uhr, 70 Minuten

INTERPRETEN

Grabser Bergfinkli (Jodel), Rebecca Lane (Flöte), Olivia Stahn (Sopran), Uta Neumann (Video), Vanessa Porter (Glocken), Andrew Digby (Posaune), Adam Asnan (Ton)

WERKE

Beat Furrer (*1954)
SPAZIO IMMERGENTE I
für Sopran und
Posaune

Salvatore Sciarrino (*1947)
LA PERFEZIONE DI
UNO SPIRITO SOTTILE



KINDERMEDIALE: DAS DOPPELTE LOTTCHEN



Eineiige Zwillinge: Sind sie nicht ein vollendetes, menschengewordenes Echo? Zwei Menschen, zwei Persönlichkeiten, deren Aussehen, Charakter und Passionen sich ein Leben lang ineinander spiegeln, sich aber dennoch nie ganz und gar entsprechen? Was ein Sein als Zwilling so bedeutet, hat wohl niemand so witzig und nachdenklich festgehalten wie Erich Kästner in seinem Kinderbuchklassiker «Das doppelte Lottchen».

Die eineiigen Zwillinge Lotti und Luise sind einander noch nie begegnet und lernen sich erst in einem Ferienlager kennen. Um dem Rätsel ihrer Trennung auf die Spur zu kommen, fahren sie am Ende des Sommers beide in der Rolle der jeweils anderen zurück nach Hause... Ein kniffliges Abenteuer beginnt, aber zwei so mutige Mädchen geben nicht auf. Denn: Wer über sich hinauswächst, um ans Ziel zu kommen, der hat sein Ziel schon erreicht.

Die beiden Erzählerinnen Eliane Blumer und Nathalie Hubler lassen Kästners fabelhaftes Kinderbuch mit abwechslungsreichem Figuren- und Schauspiel für Grosse und Kleine neu aufleben und machen daraus eine wundervolle Geschichte, die das Publikum zum Nachdenken und zum Lachen bringt, aber auch Mut macht und Selbstvertrauen gibt.

Montag, 6. Juni
DAS DOPPELTE
LOTTCHEN

11.30 Uhr, Schloss
Werdenberg

65 Minuten, für Kinder
ab 7 Jahren

SPIEL

Eliane Blumer und
Nathalie Hubler

MUSIK

Stefan Suntinger

nach dem Roman von
Erich Kästner

EINE CO-PRODUKTION DES
THEATER FABULA! UND DES
FIGURENTHEATER ST. GALLEN



ICH WILL, ALLZEIT!

Keine zehn Kilometer wären es vom Toggenburg nach Werdenberg, würde sich dazwischen nicht eine kurvenreiche Strasse den Berg hinan winden. Auch kulturell stehen sich das Schloss Werdenberg und die Klangwelt Toggenburg nahe und ergänzen sich in ihren künstlerischen Visionen: Diese Zusammenkunft ist somit ein längst überfälliges Frühlingserwachen.

Schon am Nachmittag beginnt das Konzert im Schloss: Die einzigartige Osttiroler Musicbanda Franui mischt Volksmusik, Klassik und Gegenwart in unvergleichlicher Manier auf und stösst im ganzen Schloss im gemeinsamen Rausch entfesselter Klänge auf die feingesponnenen Toggenburger Naturjodel von Doris Bühler-Ammann und Sarah Rüegg.

In Bussen geht es weiter, stimmig und taumelig die Strasse ins Toggenburg hinauf. Wir schlängeln durch Schluchten und durch



die Echos ausserirdischer Heimatlieder, gesungen von Isa Wiss und von Christian Zehnder zwifach ins Tal geschmettert. Die Reise endet in einem gemeinsamen Konzert aller Beteiligten in der Propstei Alt St. Johann – als musikalisches Festspiel das Publikum und die Nacht verzaubernd.

Sonntag, 5. Juni EINE KLANGVOLLE REISE VOM SCHLOSS WERDENBERG INS TOGGENBURG

16.30 Uhr, Konzert-
performance Schloss
Werdenberg

20.00 Uhr, Konzert
Kirche Alt St. Johann

INTERPRETEN

mit der Musicbanda
Franui, Arkady
Shilkloper, den Jodel-
urstimmen Isa Wiss,
Doris Bühler-Ammann,
Sarah Rüegg und als
Special Guest der
Outer-Space-Jodler
Christian Zehnder

BUSTRANSFER

Hinfahrt 18.15 Uhr,
Marktplatz Buchs

Rückfahrt 22.00 Uhr,
Kirche Alt St. Johann



BALLADS WITHIN A DREAM



«Ballads within a Dream» – «Balladen in einem Traum» ist ein Panorama englischer Barockmusik, eine Hommage an Elfen und Nymphen mit zarten Klängen voller Liebesehnen und scheuem Zauber: Musik für eine Sommernacht! Zum Leben erweckt wird dieser Klang gewordene Mittsommernachtstraum von der Gambistin Hille Perl, eine der besten deutschen Musikerinnen auf dem Gebiet der Alten Musik, die bereits 2014 bei der Schlossmediale zu Gast war, sowie von der herausragenden Geigerin Veronika Skuplik, vom Lautenisten Andreas Arend und der Mezzosopranistin Clare Wilkinson.

Die Stimmung dieses besonderen Programms ist mal zwielichtig, mal heiter, mal in Gedanken versunken. Englische Folksongs und Balladen wie «Greensleeves» und «Black is the colour of my true love's hair» treffen auf Lieder von Henry Purcell, eine mit Titaniass Lied aus Shakespeares «Sommernachtstraum» unterlegte Weise erklingt, wie auch Melodien von Purcells Lehrer John Blow, Lautenlieder und solistische Improvisationen für Theorbe und virtuose Streichermusik. Zwei grosse Gambensonaten von Godfrey Finger und Henry Eccles lassen die Saitenkünste von Hille Perl funkeln.

Das Echo spielte in der Barockmusik eine grosse Rolle: Es wird in diesem sorgfältig für die Schlossmediale ausgewählten Programm des Ensembles um Andreas Arend ebenfalls zu erahnen sein.

Montag, 6. Juni
KONZERT
20.00 Uhr, 70 Minuten

INTERPRETEN
Hille Perl (Viola da Gamba), Andreas Arend (Lyra Polyversalis), Veronika Skuplik (Violine), Clare Wilkinson (Mezzosopran)



MEINE OLJA, MEIN ANTOSCHKA

Er ist 38, ein berühmter Dramatiker und ein skeptischer Beobachter menschlichen Treibens. Sie ist 29 und eine leidenschaftliche, das öffentliche Leben geniessende Schauspielerin. Sie ist fasziniert von ihm, doch er ist schwerkrank und hält sie auf Distanz. Doch die Liebe lässt sich nicht aufhalten, als der grosse russische Schriftsteller Anton Tschechow 1898 die Schauspielerin Olga Knipper kennenlernt.

Aber Tschechow lebt wegen seiner Lungentuberkulose weit weg von Moskau im mediterranen Jalta, während die lebenslustige Olga auf den Bühnen in Moskau und Sankt Petersburg Theater spielt. Also reisen unzählige Briefe tausende Kilometer weit und verleihen Tschechows Liebe und Olgas Sehnsucht eloquenten Ausdruck. Ein dramatischer und zugleich humorvoller Dialog entspinnt sich, ein Hin- und Her über Liebe und Erfolge, über Ängste und Krankheiten – und über das Theater.

Sechs Jahre kennen sich die beiden, die letzten drei Jahre sind sie ein Ehepaar. Nur selten sehen sie sich, mal für einen Sommer, meist nur für wenige Tage. Dazwischen steigt die Sehnsucht ins Unermessliche: Der Briefwechsel zeugt davon. Im Mai 1904 wird Anton seine Olga ein allerletztes Mal in Moskau besuchen: In ihrer Obhut tut er seinen letzten Atemzug.

MEINE OLJA, MEIN ANTOSCHKA ist die szenische Lesung des unentwegten Dialogs zweier Liebender, aber auch ein einfühlsames, bewegendes Zeugnis des Lebens und Leidens des grossen Meisters Anton Tschechow.

Mittwoch, 8. Juni
MUSIKALISCHE
LESUNG

20.00 Uhr, 70 Minuten

Der Briefwechsel von Anton Tschechow und Olga Knipper in der Bearbeitung «Mein Herz, mein Hund» von Andrea Clemen

MIT
Irina Ungureanu und
Michael Wolf

MUSIK
Matthias Loibner

«Wenn Du mir Dein Wort gibst, dass keine Seele etwas von unserer Hochzeit erfährt, bis sie stattgefunden hat, dann heirate ich Dich meinetwegen am Tag meiner Ankunft. Irgendwie fürchte ich mich schrecklich vor der Hochzeit und den Glückwünschen und dem Champagner, den man in der Hand halten muss und dabei ungewiss lächeln.»

Anton Tschechow



FOLIE À DEUX

Die preisgekrönte, junge Perkussionistin Vanessa Porter lädt ein in den Echoraum pathologischer Zweisamkeit! Mit einer Vielzahl verschiedenster Instrumente und einer eigens entwickelten Soundinstallation verwandelt sie den Dachstock des Schlosses in eine Klanglandschaft emotionaler Zustände.

Denn «Folie À Deux» beschreibt eine Geistesstörung, bei der eine grundsätzlich gesunde Person die Wahnvorstellungen eines nahestehenden Psychose-Erkrankten übernimmt. Wie ein Echo beginnt der eine schliesslich den Wahn des anderen zu teilen: Gegenseitig und unkorrigierbar bestärken sich so zwei Menschen im Lauf der Zeit in ihrer wahnhaften Überzeugung.

Um diesem unbekanntem Krankheitsbild mehr Aufmerksamkeit zu schenken, hat die junge Künstlerin zusammen mit Klangregisseur Daniel Mudrack ein Konzept entwickelt, das die Emotionen der Betroffenen durch Musik, Live Loops und Soundinstallationen erfahrbar macht. Im Wechsel von beglückender Stille, zerbrechlicher Schönheit und

eruptiven Erschütterungen führt sie das Publikum in die Grenzregionen menschlicher Existenz.

Vanessa Porter beeindruckt mit ihrer eindrucksvollen Technik, bei der Kraft auf Eleganz, Ausdrucksstärke auf Sensitivität, und eine klassische Ausbildung auf zeitgenössische Performance trifft. 2021 wurde sie als »Rising Star« der European Concert Hall Organisation (ECHO) ausgewählt.



**Donnerstag, 9. Juni
KONZERT**
20.00 Uhr, 70 Minuten
MIT
Vanessa Porter (Schlagzeug und Marimba)



WERKE

**Vanessa Porter
(*1992)**
FOLIE
für Klänge und Elektronik

**Salvatore Sciarrino
(*1947)**
APPENDICE ALLA
PERFEZIONE
für 14 Glocken

**Vinko Globokar
(*1934)**
CORPOREL
für einen Schlagzeuger
auf seinem Körper

David Lang (*1957)
THE ANVIL CHORUS
für Schlagzeug

**Georges Aperghis
(*1945)**
THE MESSENGER
für Zarb und Stimme

**Emil Kuyumcuyan
(*1993)**
SHAPES
für Vibraphon

Georges Aperghis
LE CORPS À CORPS
für einen Schlagzeuger
und seine Zarb

**Alexander Sandi
Kuhn (*1981)**
À DEUX
für Vibraphon

DIE KLÄNGE ZWISCHEN DEN
EINZELNEN WERKEN HAT
VANESSA PORTER KOMPONIERT

DER BERG ANTWORTET

WERKE

David Sontòn Caflisch (*1974)

HOX
Klanginstallation im
ganzen Gebäude

Beat Furrer (*1954)

AUF TÖNERNEN
FÜSSEN
Duo Sopran / Flöte

Beat Furrer

LOTOFAGOS
Duo Sopran / Kontra-
bass

Steve Reich (*1936)

CLAPPING MUSIC

Philip Glass (*1937)

MUSIC IN A SIMILAR
MOTION



Gar nicht weit ist es vom Schloss Werdenberg rheinaufwärts nach Chur, wo sich seit bald 20 Jahren das Ensemble ö! mit Hingabe der Vermittlung zeitgenössischer Musik widmet. Nun, zum zehnjährigen Jubiläum der Schlossmediale, gastieren die Graubündner endlich erstmals im Schloss Werdenberg. Gegründet 2002 vom Violinisten David Sontòn Caflisch, konzentriert sich das Ensemble ö! seit seinem Anbeginn mit Verve und Begeisterung auf die Musik unserer Zeit. In Werdenberg rückt im Spiel der Graubündner der diesjährige Komponist im Fokus Beat Furrer mit zwei Werken in den Mittelpunkt. Das Duett für Stimme und Flöte «auf tönernen füssen», in dem Furrer einen Text von Friederike Mayröcker «vertont», ist ein Zwiegespräch von Wort und Klang: so klar wie geheimnisvoll, so geradlinig wie mannigfaltig in seiner Reduktion.

Neben einer für das Schloss adaptierten Eigenkomposition von David Sontòn Caflisch sind zwei Werke der beiden US-Pioniere der minimal music, Steve Reich und Philip Glass, zu hören. In Reichs «Clapping Music» klatscht ein Musiker mit höchster Präzision seinen Rhythmus, während der andere den seinen nach und nach verschiebt: Was zunächst banal klingt, wird zur hypnotischen Performance. In Philip Glass' «Music in a Similar Motion» gelingt es einer schlichten Konstruktion aus kleinen, wiederholten, musikalischen Phrasen, Fokus und Wahrnehmung der Zuhörer nach und nach zu verschieben.

**Freitag, 10. Juni
KONZERT**

20.00 Uhr, 70 Minuten
Das Ensemble ö! zu
Gast in Werdenberg

INTERPRETEN

Irina Ungureanu
(Sopran), David Sontòn
Caflisch (Violine),
Riccarda Caflisch
(Flöte), Genevieve
Camenisch (Viola),
Christian Hieronymi
(Violoncello), Manfred
Spitaler (Klarinette),
Daniel Stalder (Schlag-
zeug)



HALL UND WIDERHALL

Zarte Barockmusik und tänzerische Echos treffen auf das Auftragswerk der Schlossmediale an den Komponisten im Fokus Beat Furrer. Dieser ist mit dem Thema Echo bereits vertraut, entnahm er doch für seine erste Oper «Narcissus» einige Sätze aus der Geschichte «Narcissus und Echo» aus Ovids Metamorphosen. Für die Schlossmediale lässt Furrer das Echo als Widerhall einer Kontrabassklarinetten erscheinen, die in Form einer tiefen, inneren Stimme in Dialog mit einem Countertenor tritt.

Ausserdem verweben sich an diesem Abend die feingliedrig-zarten Stimmen der beiden israelischen Countertenöre David Feldman und Doron Schleifer – unvergessen der Auftritt des Trios Cordis in Custodia inmitten der Endzeitlandschaft der Eggenberger Recycling AG bei der Schlossmediale 2021 – in doppelter Spiegelung mit den leuchtenden Klängen des Schwesterduos Jessica und Vanessa Porter auf Schlagzeug und Marimba. Bildhaft-körperlich



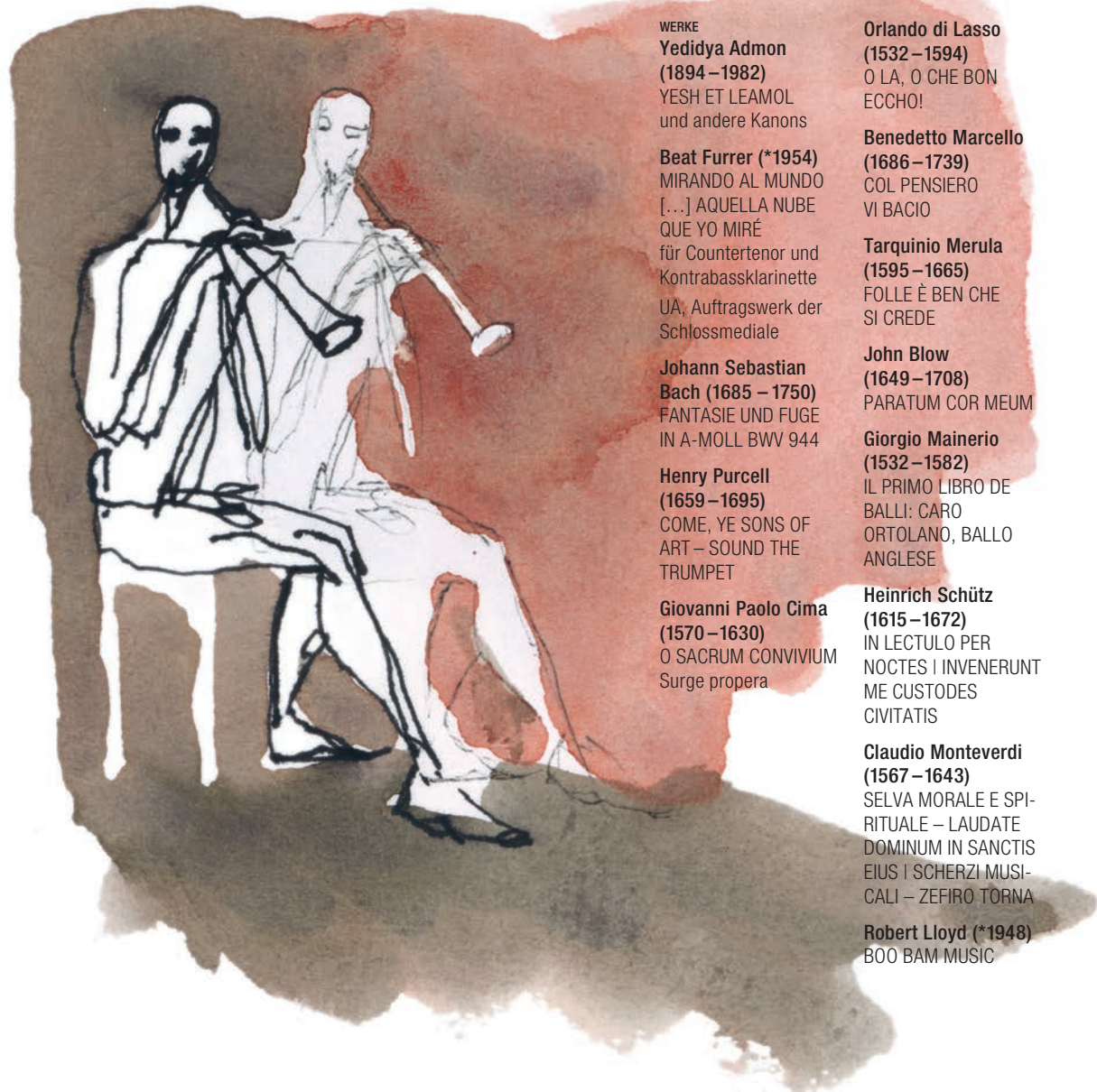
erforschen die beiden Tänzerinnen des Duos Lauramanon das Echo: In der Bewegung lösen sich die Grenzen zwischen zwei sich spiegelnden Körpern auf.

**Samstag, 11. Juni
KONZERT**
20.00 Uhr, 80 Minuten
UA Auftragswerk der
Schlossmediale von
Beat Furrer

INTERPRETEN
Cordis in Custodia:
David Feldman
(Countertenor), Doron
Schleifer (Counter-
tenor), Ziv Braha
(Theorbe), Daniel Rosin
(Violoncello), Tobias
Lindner (Orgel)

Gaia Gaibazzi (Kontra-
bassklarinetten)
Jessica und Vanessa
Porter (Schlagzeug und
Marimba)

Laura Siegmund und
Manon Greiner (Tanz)



WERKE
Yedidya Admon
(1894–1982)
YESH ET LEAMOL
und andere Kanons

Beat Furrer (*1954)
MIRANDO AL MUNDO
[...] AQUELLA NUBE
QUE YO MIRÉ
für Countertenor und
Kontrabassklarinetten
UA, Auftragswerk der
Schlossmediale

**Johann Sebastian
Bach (1685–1750)**
FANTASIE UND FUGE
IN A-MOLL BWV 944

Henry Purcell
(1659–1695)
COME, YE SONS OF
ART – SOUND THE
TRUMPET

Giovanni Paolo Cima
(1570–1630)
O SACRUM CONVIVIVM
Surge propera

Orlando di Lasso
(1532–1594)
O LA, O CHE BON
ECCHO!

Benedetto Marcello
(1686–1739)
COL PENSIERO
VI BACIO

Tarquinio Merula
(1595–1665)
FOLLE È BEN CHE
SI CREDE

John Blow
(1649–1708)
PARATUM COR MEUM

Giorgio Mainerio
(1532–1582)
IL PRIMO LIBRO DE
BALLI: CARO
ORTOLANO, BALLO
ANGLESE

Heinrich Schütz
(1615–1672)
IN LECTULO PER
NOCTES I INVENERUNT
ME CUSTODES
CIVITATIS

Claudio Monteverdi
(1567–1643)
SELVA MORALE E SPI-
RITUALE – LAUDATE
DOMINUM IN SANCTIS
EIUS I SCHERZI MUSI-
CALI – ZEFIRO TORNA

Robert Lloyd (*1948)
BOO BAM MUSIC

RETROUVÉ

Am letzten Abend der zehnten Schlossmediale wird die Musik des Mittelalters zum rauschenden Fest! Denn bevor sie in der Renaissance und im Barock in die Paläste und Konzerthäuser des Adels einzog, war die Musik vor allem eines: Amüsement fürs Volk! In Burgen und Beizen, auf Marktplätzen und Wiesen: Musik war da zum Tanzen und Mitsingen, zum Feiern und zum Warmhalten.

Genau diese hinreissenden Klänge präsentieren die beiden Ensembles Oni Wytars und Syn.de im Schloss. Mit Nyckelharpa, Serpent, Chalumeau und anderen ungewöhnlichen Instrumenten wird aufgespielt, dass sich die Balken biegen. Jahrhundertealte Volksweisen und Instrumentalstücke aus Italien und Spanien werden mit feuriger Spielfreude zu berausenden Neuinterpretationen aufgemischt und locken das Publikum auf eine farbenprächtige Reise durch den Schatz mediterranen Liedguts.



**Sonntag, 12. Juni
KONZERT**
18.00 Uhr, 65 Minuten

INTERPRETEN

Ensembles Oni Wytars
und Syn.de

Marco Ambrosini (Nyckelharpa), Meike Herzig (Blockflöten, Serpent), Katharina Dustmann (Rahmentrommeln), Riccardo Delfino (Harfe), Peter Rabanser (Gesang, Oud, Chalumeau, Dudelsäcke, Tamburello), Gabriella Aiello (Gesang, Kastagnetten), Nils Tannert (Marimba, Perkussion)

WERKE

Trad. Apulien
PIZZICA DI SAN VITO
Robertsbridge Codex (1360)
RETROUVÉ
Trad. Abruzzen
SERENATA SULLA
CECCOLA

Marco Ambrosini (*1964)
Antonio Vivaldi (1678–1741)
SOGNO
Barbara Strozzi (1619–1664)
CHE SI PUÒ FARE
Albrecht Maurer (*1959)
TABLASTIMETALK

Codex Squarcialupi (um 1400)
PUPPENTANZ /
A RICOLTA
Codex Faenza (14. Jahrhundert)
BEL FIORE DANZA
Girolamo Frescobaldi (1583–1643)
SE L'AURA SPIRA
Trad. Salento
LA RONDINELLA

Diego Ortiz (1510–1570)
RECERCADA PRIMERA
Y SEGUNDA
Giovan Tomaso di Maio (1500–1536)
MARONNA NUN È CCHIU
Nils Tannert (*1966)
TADIKI
Marco Ambrosini/trad.
FOLLIA PIZZICATA



GRANDE FINALE

Fritz Schedler war ein Komponist, der weder gelebt noch je komponiert hat. Seit Jahren jedoch geistert er durch das Arbeitszimmer des Schweizer Cellisten und Komponisten Bo Wiget und lässt ihn immer mal wieder ein kurzes Werk in seinem Namen schreiben. So ist auch eine grosse Serie von 64 Kanons rund um das Thema «Spinat» entstanden: zwei- bis siebenstimmige kontrapunktische Miniaturen, vertonte kurze Merk- und absurde Denksprüche. Allesamt haben sie mit dem grünen Gemüse zu tun, um das sich merkwürdige Gerüchte ranken: dass es sehr viel Eisen enthalte, dass es sehr gesund sei oder aber, dass es giftig werden könne.

Der Werdenberger Festspiel-Chor wird am letzten Abend der Schlossmediale zusammen mit Künstlerinnen, Künstlern und dem Publikum einige Spinat-Kanons vortragen. Nicht zuletzt, weil ja das Echo gewissermassen Mutter aller Kanons ist. Diese wiederum sind der Ursprung aller polyphonen Musik. Und Spinat ist (das wird Bo Wiget an diesem Abend zu beweisen versuchen!) das einzige Gemüse, mit dem sich die ganze Welt erklären lässt. Und zwar singend! Singen sie mit!

Sonntag, 12. Juni
GRANDE FINALE
OPEN EARS!
 ab 20.00 Uhr,
 70 Minuten

Spinatkanon-Perfor-
 mance mit Bo Wiget
 mit dem Chor der
 Werdenberger
 Schloss-Festspiele
 danach offenes Singen
 und Musizieren für
 alle, die sich auf die
 Bühne stellen möchten



NACHKLANG

Sie sind zurück! Zehn Jahre nach ihrer eindrucksvollen Aufführung «Bildspuren» an der allerersten Schlossmediale 2012 macht aerial dance company öf öf die Schlossfassade wieder zur Bühne eines Tanzspektakels in luftigen Höhen.

Scheinbar mühelos hebeln die Luftartistinnen die Gesetze der Schwerkraft aus und geben der Schlosswand durch ein raffiniertes Spiel aus Licht und Schatten, als Luftartistik und Fassadentanz ein neues Gesicht.

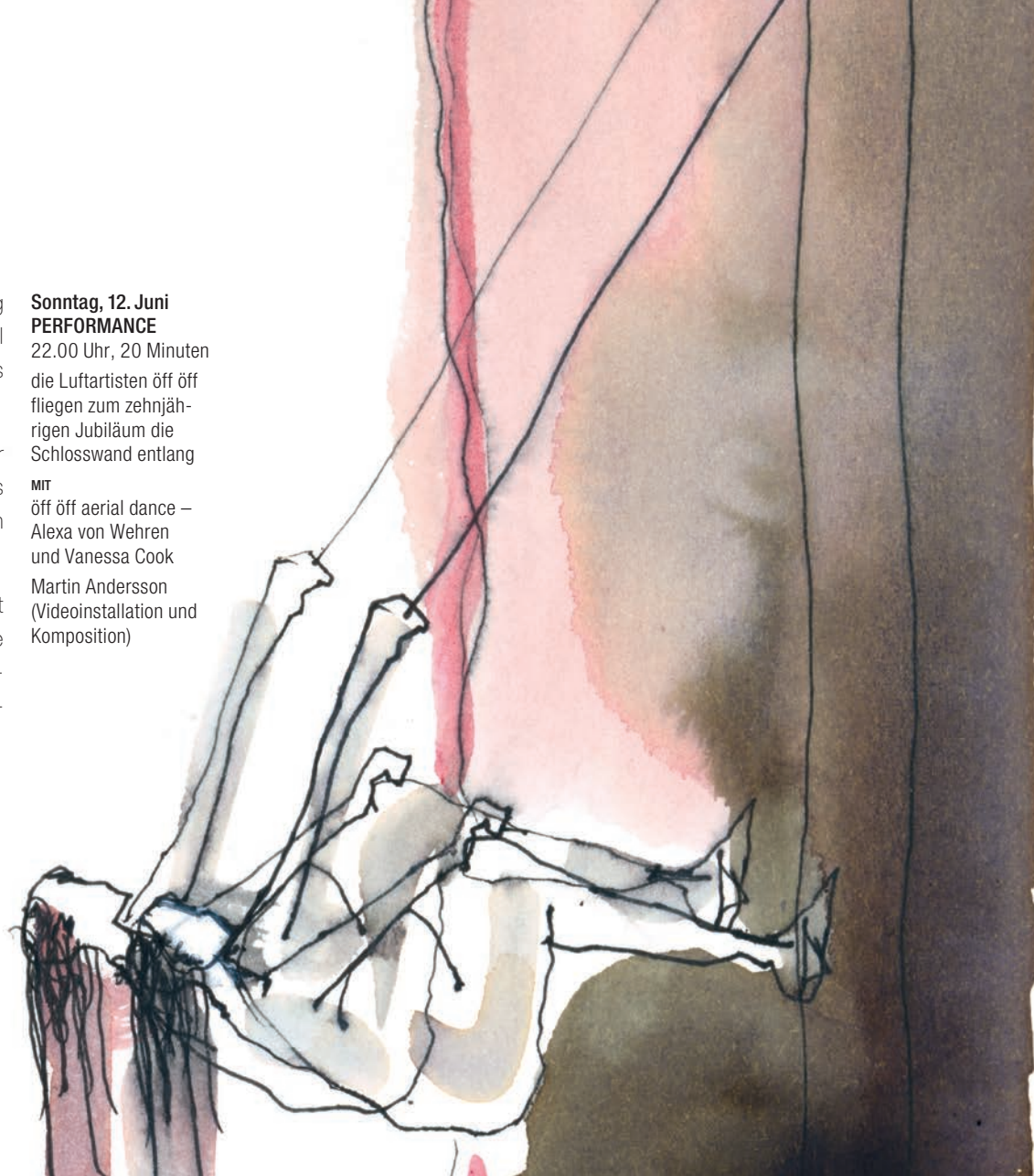
Der Musiker und Videokünstler Martin Andersson aus Zürich wirft dafür ein sowohl akustisches als auch visuelles Echo auf die bewegte Schlosswand: Mit dieser fliegenden Bild- und Klangperformance verklingt die zehnte Schlossmediale in die laue Sommer- nacht hinein.



Sonntag, 12. Juni PERFORMANCE

22.00 Uhr, 20 Minuten
die Luftartisten öf öf
fliegen zum zehnjäh-
rigen Jubiläum die
Schlosswand entlang

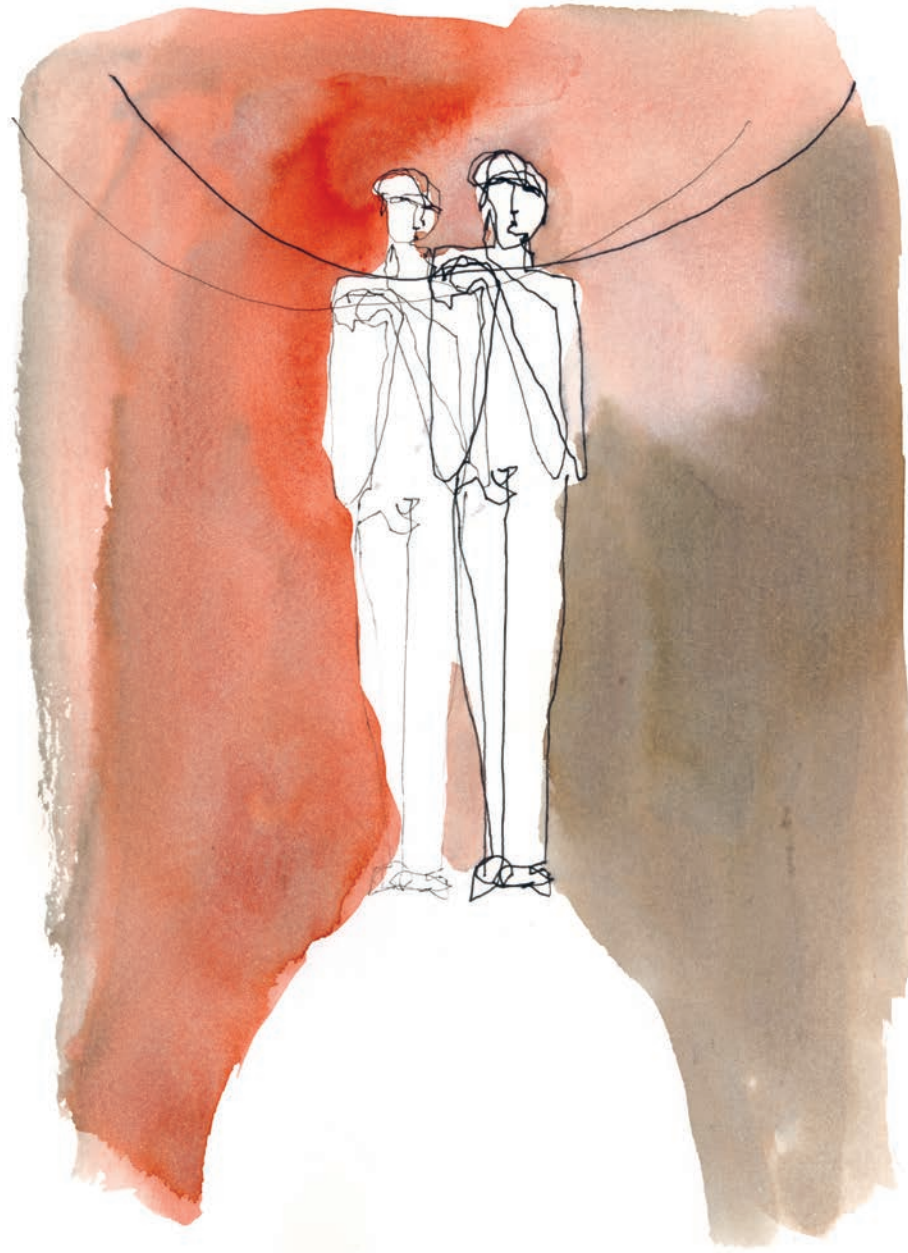
MIT
öf öf aerial dance –
Alexa von Wehren
und Vanessa Cook
Martin Andersson
(Videoinstallation und
Komposition)



IM FOKUS



KOMPONIST IM FOKUS



«Wenn eine Musik nachdenklich und zugleich herb, magisch und auch unnachgiebig, packend und stolz klingt, dann stammt sie vermutlich von Beat Furrer», schreibt die Süddeutsche Zeitung 2019 über den Schweizer Komponisten und Dirigenten.

Furrers Musik deutet an, statt sich an klare Aussagen heranzuwagen. Seine Klangwelten sind subtil, verfeinert. Texte vertont Furrer nicht unbedingt, um Inhalte mitzuteilen: In seinem «Narcissus»-Fragment etwa geben die Solisten nur Silben statt vollständiger Wörter von sich. Und auch wenn jedes seiner Werke auf einem neuen Konzept basiert, hält Furrer nie rigide an diesem fest: «Ich behalte mir in jedem Moment die Freiheit einer Entscheidung vor. Somit werden die Brüche eines Konzepts fast wichtiger als das Konzept selbst.»

Die Motive und Ideen, die sich durch das kompositorische Schaffen Furrers ziehen, stehen oft in engem Dialog mit anderen Kunstformen und reichen von antiken Mythen bis zur zeitgenössischen Literatur, von der bildenden Kunst zur poststrukturalistischen Philosophie, von Claudio Monteverdi bis zu Helmut Lachenmann.

Samstag, 11. Juni
KÜNSTLERGESPRÄCH
18.00 Uhr

MODERATION
Mirella Weingarten



BIOGRAFIE
Beat Furrer zählt zu den erfolgreichsten Komponisten unserer Zeit. 1954 in Schaffhausen geboren, hat er seit den 1980er Jahren ein umfangreiches Oeuvre erschaffen, das von Solo- und Kammermusik bis zu Werken für Ensemble, Chor, Orchester und Oper reicht. 1975 übersiedelte Furrer nach Wien, um dort Dirigieren und Komposition zu studieren. 1985 gründete er zusammen mit Viktor Liberda das Klangforum Wien, dessen künstlerische Leitung er sieben Jahre lang innehatte. Seit 1991 ist Furrer Professor für Komposition an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, Gastprofessuren führten ihn nach Frankfurt und München.

KÜNSTLER IM FOKUS



Roman Signer, geboren 1938 in Appenzell, ist ein Schweizer Künstler von Weltrang, der bis heute in der Ostschweiz heimisch ist. Seine Aktionen sind Legende, seine internationalen Ausstellungen zahllos. Signer hat die Skulptur revolutioniert: Für seine Mischung aus Installation und Aktion, für das Sichtbarmachen von

Prozessen und die Entmaterialisierung der Form wurde der Begriff der «Zeitskulptur» erschaffen.

Ein wiederkehrendes Thema in Signers Werk ist das Spiel mit den Elementen – und den Prozessen und Transformationen, die diese auslösen. Es sei die Wandlung von Materialien, Energien und Zuständen, die ihn interessiert, sagt Signer: «Ich arbeite nicht mit der romantischen Natur – schönen Steinen, Blumen oder Landschaften –, sondern mit ihren Kräften: Wasserkraft, Windkraft, Hitze.»

Und dann ist da noch Signers Sinn für Humor. Mit einem untrüglichen Gespür für Absurdes, Verblüffendes, Unterhaltendes wird Alltägliches in einen neuen Kontext gerückt: Signer lässt Skihütten ins Tal donnern, packt Modellhubschrauber in Christbaum-Netze oder verlegt eine brennende Zündschnur entlang der Bahnlinie von seinem Geburtsort Appenzell bis nach St. Gallen.

Samstag, 4. Juni
KÜNSTLERGESPRÄCH
MIT ROMAN SIGNER
UND CARLOS HIDALGO
 14.00 Uhr

MODERATION
 Mirella Weingarten

BIOGRAFIE
 Roman Signer ist Bildhauer, Zeichner, Aktions-, Konzeptkünstler und Filmemacher. Der gelernte Hochbauzeichner studierte an der Kunstgewerbeschule Luzern und der Kunstakademie in Warschau. Seit den 1970er Jahren sind seine Werke in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen. Spätestens durch seine Beteiligungen an der documenta 8 in Kassel (1987), Skulptur Projekte Münster (1997) sowie der Biennale in Venedig (1999) gehört Roman Signer zu den bedeutendsten europäischen Gegenwartskünstlern.



DIE STIMME – INSTRUMENT IM FOKUS

Die Stimme ist das Instrument, dem wir alle unendlich viele Töne und Klänge entlocken können. Wir können mit ihr verführen oder abschrecken, schreien oder flüstern, jubeln oder weinen. Und wir können mit ihr singen: Die Stimme gilt als das älteste Musikinstrument der Menschheit.

Unsere Stimme ist einzigartig, sie ist Teil unserer Persönlichkeit und doch: Rein physisch existiert sie eigentlich gar nicht. Nur im Zusammenspiel von Lunge, Kehlkopf, Stimmbändern und Resonanzräumen können wir Töne erzeugen, kann unsere Stimme erklingen. Das Atmen, vielmehr das Ausatmen, ist der Ursprung eines jeden Tons. Die richtige Atemtechnik ist vor allem beim Singen von grösster Bedeutung, damit die Töne ihren vollen Klang entfalten können.

Zu allen Zeiten und in allen Kulturen war der Gesang ein stetiger Begleiter des Menschen in allen Lebenslagen: von rituellen Gesängen und Wiegenliedern über Liebes- und Arbeitslieder bis hin zum Gesang als Vortragskunst.

Jahrtausendlang hat sich die menschliche Stimme entwickelt und entfaltet. Heute reicht das Spektrum des Gesangs vom höchsten Sopran bis zum tiefsten Bass, vom Belcanto bis zum Rockkonzert, während andere Kulturen faszinierende Gesangstechniken wie den mongolischen Kehlgang und den Obertongesang entwickelten.

Freitag, 3. Juni
GARTEN DER STIMMEN
18.00 Uhr, Konzert
(Seite 21)

Samstag, 4. Juni
ZWIELICHTERN
20.00 Uhr, Konzert
(Seite 22)

Sonntag, 5. Juni
ICH WILL, ALLZEIT!
16.30 und 20.00 Uhr,
Konzerte im Schloss
und in der Kirche
Alt St. Johann
(Seite 26)

Samstag, 11. Juni
ZWIFACHER TON
14.00 – 15.30 Uhr,
Oberton-Workshop
(Seite 56)

HALL UND WIDERHALL
20.00 Uhr, 80 Minuten
(Seite 36)

Sonntag, 12. Juni
OPEN EARS!
20.00 Uhr, 70 Minuten
(Seite 41)



A watercolor illustration featuring three stylized human figures standing in a doorway. The figures are rendered in dark brown ink with some washes of color. The doorway is a simple black outline. The background is composed of large, textured watercolor washes in shades of brown, red, and grey. The word "WORKSHOPS" is overlaid in a large, thin, grey sans-serif font across the center of the image.

WORKSHOPS

INNERE STIMME

Für all jene, die die Schlossmediale nicht nur musikalisch und künstlerisch, sondern auch ganz körperlich erleben möchten, gibt es allmorgendlich das Yoga-Programm im Schloss. In diesem Jahr horchen wir nach innen und aussen und spüren dem Nachhall der Bewegungen in unserem Körper nach. Helfen wird uns dabei die Yogalehrerin, Yoga-Übende und Meditierende Sarah Buchli, deren wichtigstes Anliegen es ist, dass jede und jeder die eigenen Grenzen findet und zuweilen über sie hinauswachsen kann.

**Samstag, 4. Juni –
Sonntag, 12. Juni
YOGA MIT SARAH
BUCHLI**

10.00 – 11.00 Uhr,
Platzzahl begrenzt

LEITUNG

Sarah Buchli

SARAH BUCHLI (CH) machte vor 20 Jahren ihre erste Erfahrung mit Yoga und verliebte sich in die Kunst der Selbsterkenntnis. Nach einer Karriere am Theater und der Arbeit als Visagistin fand sie den Weg zurück zum Yoga. Seit 2005 Yoga-Lehrer-Ausbildungen in Zürich, New York und Griechenland. Seit August 2013 führt Sarah in Werdenberg ihre Yoga Werkstatt.

yoga-werkstatt.com

«Unser Körper ist der Schlüssel zum Leben. Er ist ein lebendiger, energetischer Organismus, der uns seit unserer Geburt umarmt und beschützt. Er ist das Gefäss für unsere menschliche Erfahrung, für die Liebe und das Mysterium Leben.

In den Yogastunden begeben wir uns auf die Reise zu diesem Mysterium. Was erfahren wir, wenn wir unseren Körper nicht mehr mit unserem Verstand kontrollieren, sondern uns vollkommen auf die Körperstimme einlassen?

Wir üben die Stimmen des konditionierten Verstandes leiser werden zu lassen, um der grossen göttlichen Inneren Stimme mehr Raum zu geben. Unserem höheren Selbst.»
Sarah Buchli



WORKSHOPS UND FÜHRUNGEN

ZWIEFACHER TON

Der Vokalist, Stimmenkünstler, Jodler, Obertonsänger und Leiter der Klangwelt Toggenburg Christian Zehnder gilt mit seiner kontinuierlichen Weiterentwicklung der europäischen Obertongesangstechniken und dem nonverbalen «Global-Jodeling» als einer der kreativsten und innovativsten Köpfe dieser Szene.

In diesem Schnupper-Workshop Obertongesang kann man erste Grundlagen dieser faszinierenden Technik erforschen und ausprobieren. Mit Stimmlauten wird laut und leise in den Raum gemalt, im Zwiaklang mit der eigenen Stimme kann man mit sich selbst Echos erzeugen.

Samstag, 11. Juni
ZWIEFACHER TON
14.00 – 15.30 Uhr,
Oberton-Workshop
«mit sich selbst singen»
für Jugendliche und Erwachsene

LEITUNG
Christian Zehnder

ECHO DER BERGE

Gibt das Echo in den Bergen nur unsere eigene Stimme zurück oder schwingt da noch anderes mit? Kann auch in uns so etwas wie ein Echo entstehen, wenn wir uns in die Berge begeben? Was bedeutet uns das Rauschen des Bergbachs, das Sausen des Winds, das Knirschen der Steine unter unseren Schuhen?

Kleine Geschichten, tiefgründige Sagen und praktische Weisheiten erzählen davon, dass Berge Lehrmeister sein können. Sie sind mächtiger als wir Menschen.

Die Schlossmediale-Führung fordert dieses Jahres einiges: Tausend Höhenmeter Aufstieg, von der Voralp über die Länggialpen über teilweise steile und schlechte Wege, am Margelchopf ist sogar leichte Kletterei angesagt und der Abstieg zum Malbun geht in die Knie.

Es ist eine Bergtour nur für konditionsstarke und sichere Berggängerinnen und Berggänger, und sie wird nur bei guter Wetterlage durchgeführt. Aber hoffentlich klingt am Abend in allen etwas nach. Erinnerungen an Erlebtes, spezielle Bilder, vielleicht auch Töne: das Echo der Berge.

Montag, 6. Juni,
Samstag, 11. Juni
WANDERUNG

08.00 – 18.00 Uhr
eine Wanderung für Aug' und Ohr' mit This Isler vom Voralpsee über den Margelkopf nach Malbun nur bei gutem Wetter
Wanderung nur geeignet für geübte Berggängerinnen und Berggänger

LEITUNG
This Isler

BESAMMLUNG
7.30 Uhr Marktplatz Buchs, Busfahrt zur Voralp

RÜCKKEHR
17.00 Uhr, Busfahrt ab Berghaus Malbun, spätestens 18.00 Uhr Ankunft Marktplatz Buchs

ROUTE
Chalchofen – Länggli – Sisitz – Margelchopf (4 ½ h reine Aufstiegszeit / T3, eine Kletterstelle T4)

Margelchopf – Malbun
Obersäss – Berghaus Malbun

(2 ½ h reine Abstiegszeit T2, eine Kletterstelle T4)

VERPFLEGUNG
aus dem eigenen Rucksack

AUSRÜSTUNG
gute Wanderschuhe, Wind- und Sonnenschutz

VERSICHERUNG
Sache der TeilnehmerInnen

KOSTEN
CHF 30.– / 20.–
inklusive Morgenkaffee und einem Getränk am Ende der Wanderung

THIS ISLER (CH),
langjähriger Museumsleiter des Schloss Werdenberg, begeistert seit vielen Jahren mit kreativen und hinter-sinnigen Führungen, in denen er den Bogen von der Gegenwart zurück in eine geheimnisvolle, tief- aber auch abgründige Vergangenheit schlägt.



BIOGRAPHIEN





ADAM ASNAN (DE) ist elektroakustischer Musiker und Tontechniker. Er ist in Bereichen wie Performance, Sounddesign, Sound für Film und zeitgenössischen Tanz tätig. Seine Arbeit fördert die Vorzüge von akustischen und akusmatischen Räumen, Verstärkung und gerätespezifischen Praktiken. REBECCA LANE (DE) ist eine Musikerin, die an der Intonation arbeitet. Ihre Praxis ist von stetigen Kollaborationen mit Komponist*in-Performer*innen und innerhalb verschiedener Duos und Ensembles (z.B. Sam Dunscombe, Harmonic Space Orchestra) geprägt.



ANDREAS AREND (DE) ist Komponist und Lautenist. Er studierte Musik in Hamburg und Berlin. In den letzten Jahren entwickelte er diverse Programme und Konzepte, die historische Elemente verknüpfen. Seine besondere Liebe gilt der Kammermusik.
www.andreasarend.com



ANDREW DIGBY (GB) versteht seine Wirkungsfelder als Posaunist, Komponist und Arrangeur als eine einheitliche Tätigkeit. Nach seinem Studium in Manchester und Freiburg war er als Posaunist an bisher über 450 Uraufführungen beteiligt und ist in vielen Aufnahmen zu hören. Er ist Gründungsmitglied des Ensemble Scolta und des Composers Slide Quartet. SARAH LINDERMAYER (DE) ist eine vielseitige Künstlerin aus Berlin. Die ersten Jahre ihrer Karriere arbeitete sie als Seiltänzerin im «Duo 3fach». Nachher tauchte sie, neben der solistischen Arbeit auf Seil und am chinesischen Mast, auch in Schauspiel, Singen und Clownerie ein.



ANNA KUBELIK (DE) studierte Architektur und beschäftigt sich heute mit kinetischen Skulpturen und Installationen mit oft musikalischem Kontext, die in Theaterproduktionen, Konzerten, Ausstellungen oder Performances zu erleben sind. OLIVER SCHMID (CH), Musiker, studierte in Luzern und St.Gallen Schlagzeug und Jazz. Er nimmt mit seinen Arbeiten an verschiedenen Festivals, Projekten, CD Produktionen und Ausstellungen teil. Die gemeinsame Arbeit an «Wohltemperierten Hygrometer», einer kinetischen Skulptur, brachte die beiden Künstler 2020 in Rahmen eines Atelieraufenthaltes zusammen. Sie leben heute in Berlin.
www.annakubelik.com
www.oliverschmid.net



BO WIGET (CH) ist ein musikalischer Grenzgänger. Nach klassischer Celloausbildung beginnt er sich ab 1989 für Rock, Jazz und improvisierte Musik zu interessieren, und beschäftigt sich auch mit Komposition. Er komponiert Musik für Hör- und Schauspiel und erhält Kompositionen und Bearbeitungsaufträge verschiedener Ensembles. Als Cellist tritt Bo Wiget mit klassischen Musiker*innen, Jazz- und Rockmusiker*innen sowie mit improvisierter Musik auf. Ebenso ist er als Performer mit Tänzer*innen, Dichter*innen und Schauspieler*innen auf der Bühne.
www.bowiget.com



CARLOS HIDALGO (COL) geboren 1973, Studium Komposition in Leipzig, Master Elektroakustische Komposition in Zürich. Sommerkurse in Wien, Graz, Darmstadt, Brüssel und St. Moritz, dabei Unterricht u.a. bei Helmut Lachenmann und Beat Furrer. Seine Musik war bei Festivals in Europa, Lateinamerika und den USA zu hören. Die Perkussionistin LUCÍA CARRO VEIGA (ES) trat u.a. beim Edinburgh Music Festival, Klang Basel und dem Electroacoustic Music Festival in Monaco auf. Zusammenarbeit u.a. mit Beat Furrer, Sofia Gubaidulina und Helmut Lachenmann, Auftritte u.a. mit dem Sinfonieorchester Basel und dem Orquesta Nacional de España.
carloshidalgo.net
luciacarro.com



Der CHOR DER WERDENBERGER SCHLOSS-FESTSPIELE (CH) besteht aus insgesamt 30 Sängerinnen und Sängern und hat eine über 35-jährige Tradition. Die Chormitglieder stammen zum grössten Teil aus der Region. Geleitet wird der neu formierte Festspielchor vom Buchser Musikpädagogen und Sänger Christian Büchel. Die diesjährige Produktion ist die Oper «Die lustigen Weiber von Windsor», eine Oper von Otto Nicolai.
www.schlossfestspiele.ch



CHRISTIAN ZEHNDER (CH) transformiert als Solist, Komponist und Regisseur Essentielles aus dem alpinen Schaffensraum in die verschiedensten Disziplinen und behauptet darin eine eigenständige künstlerische Vision: den «New Space Mountain». Vor drei Jahren wurde er künstlerischer Leiter der Klangwelt Toggenburg. ISA WISS (CH) ist eine der ganz grossen wilden Stimmen der Schweiz. Wenige Sängerinnen verfügen über ein derart breites Spektrum an Ausdrucksmöglichkeiten wie die Luzernerin. Wer sie am letzten «Festim-Fall» der Klangwelt erlebt hat, weiss, dass diese Frau über alle Grenzen hinweg singen kann.
www.zehndermusic.ch



CLARE WILKINSON (GB) macht Musik mit Gruppen unterschiedlicher Art und Grösse – Laute, Barockorchester, Gambenconsort, Vokalconsort- und liebt sie alle. Besonders für ihre Interpretationen der Musik von Bach gefragt, genießt Clare eine internationale Karriere. VERONIK SKUPLIK (DE) ist Violistin und findet ihr künstlerisches Wirkungsfeld international auf Tourneen, Lehrtätigkeiten und Aufnahmen. Sie spielt vornehmlich in solistisch besetzten Ensembles oder mit ihrem Duo-Partner Andreas Arend. Sie ist Dozentin für Barockvioline und Viola an der Hochschule für Künste in Bremen und bei diversen Masterclasses.



CORDIS IN CUSTODIA (ISR) Ein stilistisch einzigartiges Musikensemble. Das Ensemble für Alte Musik besteht aus den Countertenören David Feldman und Doron Schleifer zusammen mit Ziv Braha (Theorbe), Daniel Rosin (Violoncello) und Tobias Lindner (Orgel). Das Ensemble gibt europaweit Konzerte in renommierten Konzerthäusern und an Festivals. GAIA GAIBAZZI (IT) ist Klarinetistin und Bassklarinetistin. Konzerttätigkeit und Auftritte in Theatern und an Festivals in ganz Europa. Erste Preise beim ZHdK-Wettbewerb für zeitgenössische Musik und beim Klang & Gloria-Wettbewerb.
www.cordisincustodia.com
gaigaibazzi.com



DONATA WENDERS (DE) wurde 1965 in Berlin geboren. Sie studierte Film und Theater in Berlin und Stuttgart, arbeitete als Kameraassistentin und drehte Spiel- und Dokumentarfilme. Seit 1995 widmet sie sich ganz der Fotografie. Sie bedient sich klassischer Werkzeuge der Fotografie, wie Schärfe und Unschärfe, Schatten und Dunst, Schwarz und Weiss. Ihre Bilder loten die Grenzen und Abgrenzungen zwischen Zeichnung, Malerei und Fotografie aus. Zusammen mit ihrem Mann Wim Wenders findet sie eine Sprache, die in den Medien Film und Fotografie zu einer durchsichtigen Kunstform wird, die den Blick auf das Wesentliche freilegt.

www.donatawenders.com



DORIS BÜHLER-AMMANN (CH) & SARAH RÜEGG (CH) haben sich, im sonst eher von Männerstimmen dominierten Naturjodel, ganz dem Klingerbe ihrer Heimat verschrieben. In ihren Stimmen liegt eine unbeschreibliche Natürlichkeit, Archaik und zerbrechliche Natürlichkeit. Im Wahnen dieses kulturellen Erbes entfaltet sich eine universelle Kraft. Hört man den beiden Toggenburger Jodlerinnen zu, kann man sich einer berührenden Andacht kaum erwehren. **ARKADY SHILKLOPER (RU)** spielt seit seiner Kindheit Althorn, Alphorn, Flügelhorn und Waldhorn und bewegt sich frei zwischen Volks-, klassischer und Jazzmusik.



ELIANE BLUMER (CH) wurde 1985 in St. Gallen geboren, wo sie heute auch lebt und arbeitet. 2017 gründete sie mit dem Puppenspieler und Regisseur Sebastian Ryser die freie Theatergruppe «Theater fabula!». **NATHALIE HUBLER (CH)** ist freischaffende Schauspielerin und Erzählerin. Ihre Bühnenproduktionen umfassen ein breites Spektrum, vom heiteren Fabelabend über Gedichte mit musikalischer Begleitung bis hin zu anspruchsvollen Solo- stücken.



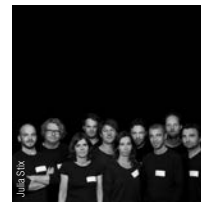
Das ENSEMBLE Ö! (CH) wurde vor 20 Jahren als Nachfolgruppe des bis dahin bestehenden Kammerensembles musicuria von David Sontön Cafflich gegründet. ö! setzte von Beginn an ganz auf zeitgenössische Musik und besteht heute aus neun festen Mitgliedern. Dazu kommen regelmässig verschiedene ZuzügerInnen sowie gelegentlich Gastdirigenten. Dank dem Ensemble gehört die zeitgenössische Musik zum festen kulturellen Leben von Chur. In der Schweizer Szene der neuen Musik ist das Ensemble ein fester Bestandteil und dank der Spielorte in Chur, Basel und Zürich regelmässig einem breiten Publikum zugänglich.

www.ensemble-oe.ch



FLAVIO CURY (BRA) ist ein in Brasilien geborener und in München lebender Künstler. Nach seinem Bachelor in Brasilien, setzte er seine Studien am Le Fresnoy Studio National, an der Université Paris VIII, sowie an der Zürcher Hochschule der Künste fort. Seine Arbeiten sind multidisziplinär und setzen sich mit verschiedenen Medien und Formaten wie Videos, Installationen oder Zeichnungen auseinander. Ein Schwerpunkt seiner Werke ist die enge Beziehung zwischen Visualität, Text und Ton. Der Künstler hat an Ausstellungen in mehreren Ländern teilgenommen, u.a. in Japan, Südkorea und Singapur.

www.flaviocury.net



FRANUI (AT) ist der Name einer ganz bestimmten Almwiese im kleinen, 1402 Meter hoch gelegenen Osttiroler Dorf Innervillgraten, in dem die Musiker von Franui grossteils aufgewachsen sind. Die Musicbanda spielt seit 1993 in nahezu unveränderter Besetzung und ist bei den renommiertesten Festivals und Konzerthäusern zu Gast. Mit ihren Aneignungen der Lieder von Schubert, Schumann, Brahms und Mahler wurde die Musicbanda Franui über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt und versteht sich dabei als «Umspannwerk zwischen Klassik, Volksmusik, Jazz und zeitgenössischer Kammermusik».

www.franui.at



GABRIELLE DANNENBERGER (CH) & MIRJAM SPENDOV (CH) sind auf Spurensuche, setzen Alltagsdinge ins Licht. Auf Streifzügen gesammelte Beobachtungen werden gedruckt, fotografiert, gezeichnet, gemalt. Seit drei Jahren arbeiten die beiden Künstlerinnen im gegenseitigen Austausch. Über die Zeit ist ein Dialog aus Karten entstanden. Die Mitteilungen sind spontan, knüpfen an Beobachtungen und Assoziationen, an gemeinsame Gespräche und Erlebtes an, sind ungerichtet und nicht abgeschlossen.



GUDRUN BARENBRÖCK (DE) ist Medienkünstlerin und schafft begehbare Bildräume. Seit ihrem Abschluss als Meisterschülerin an der Kunstakademie Münster führten sie Ausstellungen, Künstlerresidenzen und Lehraufträge in die ganze Welt. Ihre subjektiv-minimalistischen Video- und Lichtinstallationen changieren zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion – immer wieder auch in Kooperation mit Klangkünstlern und Musikern. Aus dem Zusammenspiel entwickeln sich polymorphe Kompositionen bewegter Formen und Strukturen, die sich des Raums bemächtigen und im unmittelbaren Erleben eine sinnliche Präsenz entfalten.

www.gudrunbarenbrock.de



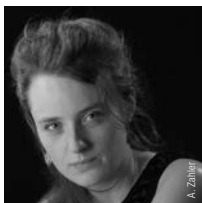
GRABSER BERGFINKLI (CH) 1967 wurde der Jodlerklub Bergfinkli im damaligen Restaurant Rose in Grabs gegründet. Zum Teil waren es ehemalige Mitglieder des aufgelösten, gemischten Chors Grabserberg, die sich für die Gründung eines Jodlerklubs in Grabs einsetzten. Im Jahre 1969 erfolgte der Beitritt zum Nordostschweizerischen und Eidgenössischen Jodlerverband. Die Bergfinkli sind bestrebt, auch in Zukunft das bedeutende Kulturgut des Jodelgesangs und den urchigen Naturjodel zu erhalten und zu pflegen. Die zur Zeit 22 Aktivmitglieder stehen seit 1997 unter der musikalischen Leitung von Timo Allemann.

www.bergfinkli.ch



HILLE PERL (DE) ist Musikerin und Gambenspielerin und musiziert, seit sie denken kann. Sie reist um die Welt, spielt Konzerte und nimmt CDs mit verschiedenen Gruppen oder als Solistin auf, v.a. im Bereich der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Sie unterrichtet an der Hochschule für Künste in Bremen. Wenn sie nicht gerade auf Reisen ist, lebt sie mit ihrer Familie in einem Bauernhaus in Norddeutschland.

www.hillenet.net



IRINA UNGUREANU (CH), geboren in Bukarest (DE) ist Fotografin und Künstlerin. Sie lebt und arbeitet in Hamburg. In ihrem Werk erkundet Lepik spielerisch die Grenze zwischen Realität und Suggestion. 2011 begann sie ein Masterstudium bei Prof. Ute Mahler an der Hochschule der Angewandten Wissenschaften Hamburg im Bereich Kommunikationsdesign. Lepiks künstlerische Arbeiten wurden in diversen Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt, u. a. in der Michael Mazzeo Galerie in New York, in der Galerie Hengevoss-Dürkop, Hamburg, auf dem Photo-festival Photo Phnom Penh in Kambodscha, sowie auf Kunstmessen in Berlin und Bremen.



KATHARINA LEPIK (DE) ist Fotografin und Künstlerin. Sie lebt und arbeitet in Hamburg. In ihrem Werk erkundet Lepik spielerisch die Grenze zwischen Realität und Suggestion. 2011 begann sie ein Masterstudium bei Prof. Ute Mahler an der Hochschule der Angewandten Wissenschaften Hamburg im Bereich Kommunikationsdesign. Lepiks künstlerische Arbeiten wurden in diversen Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt, u. a. in der Michael Mazzeo Galerie in New York, in der Galerie Hengevoss-Dürkop, Hamburg, auf dem Photo-festival Photo Phnom Penh in Kambodscha, sowie auf Kunstmessen in Berlin und Bremen.



LAURA SIEGMUND (NL) studierte am artEZ Institute of The Arts, Niederlande. Hier-nach ging sie für ein Engagement bei Sasha Waltz an die Bühne am Lehner Platz nach Berlin. Zeitgleich begann eine andauernde Tätigkeit als freischaffende Tänzerin und Zusammenarbeiten mit verschiedenen Künstlern und Choreografen. MARION GREINER (DE) begann im Alter von sechs Jahren Ballett, Klavier und Geige zu lernen. Nach dem 2007 erhaltenen »Master of Dance« der Palucca Schule in Dresden, gewann sie das internationale Stipendium D.A.N.C.E. Seitdem arbeitet sie weltweit als selbstständige Tänzerin für Tanzkompanien und Projekte.



MARTIN ANDERSSON (CH) ist Videokünstler, Dokumentarfilmer, Multi-Media-Künstler, Jazzpianist und Naturwissenschaftler. Er studierte Agrarökologie an der ETH Zürich, Dokumentarfilm-Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg sowie Musik in Brasilien und Kuba. Seit 15 Jahren ist er als Videokünstler für Operninszenierungen und klassische Konzerte tätig. Ausserdem realisierte er als Regisseur verschiedene Dokumentarfilme über soziale, kulturelle und ökologische Themen. Er komponiert Film- und Theatermusik und konzipiert Klang- und Videoinstallationen. 2023 gibt er sein Debut als Opernregisseur. Der gebürtige Schweizer spricht 7 Sprachen und lebt und arbeitet in Dresden.



MATTHIAS LOIBNER (AT) ist mit seiner Drehleiter permanent auf Wanderschaft quer durch Stile und Zeiten. Als gefragter Künstler in unterschiedlichsten Ensembles und Projekten in aller Welt sammelt er die Eindrücke seiner Reisen, Beobachtungen und Begegnungen im faszinierenden Klang der Drehleiter. Uralt, noch nie gehört, sanft und sägend, kratzend und wunderschön ent-stehen dabei zeitlose Hörbilder, gespeist aus einem grossen Repertoire zwischen Klassik, Elektronik, Tradition und Imagination.



MICHAEL WOLF (CH) wurde 1966 in Aarau geboren. Nach der Matura studierte er von 1986–1989 an der Schauspiel Akademie Zürich (heute ZHdK) und ist seither als Schauspieler tätig. Neben Gastverträgen an Stadttheatern u.a. am Theater Konstanz, Schauspielhaus Zürich, Luzerner Theater, ist er seit vielen Jahren in der freien Schweizer Theaterszene verwurzelt und initiiert regelmässig auch eigene Projekte. Michael Wolf lebt in Basel.



OLIVIA STAHN (DE) ist Konzertsängerin und Performerin im Musiktheater. Als regelmässiger Gast an der Staatsoper Unter den Linden Berlin verkörperte sie verschiedene weibliche Hauptrollen. Als Konzertsängerin trat sie mehrfach beim Lucerne Festival auf und arbeitete mit diversen Ensembles zusammen. UTA NEUMANN (DE) lebt und arbeitet als freischaffende Fotografin und Künstlerin in Berlin. 2010 öffnet sie ihr Atelier »Strahler« als Schnittstelle für Musik, Poesie und Fotografie. Seit 2015 verknüpft sie ihr künstlerisches Schaffen in spartenübergreifenden Kollaborationen u.a. der neuen und experimentellen Musikszene in Berlin.

www.oliviasstahn.com
www.strahler-berlin.de



ONI WYTARS (DE) wurde 1983 von Marco Ambrosini und Peter Rabanser gegründet. Das Ensemble präsentiert neben Musik des Mittelalters und der Renaissance auch traditionelle Musik aus Osteuropa und der arabischen Welt. SYN.DE (DE) wurde 2003 von Meike Herzog gegründet. Dass die Musik, die sYn.de spielt, in keine Schublade passt, zeigen die Auftritte auf Festivals und in Konzerten verschiedenster Genres. Oni Wytars und sYn.de sind seit langem befreundete Ensembles, deren Schaffen sich in gemeinsamen Projekten ergänzt und befruchtet.

www.oniwytars.de



ÖFF ÖFF AERIAL DANCE sind ALEXA VON WEHREN (DE) und VANESSA COOK (GB). Alexa von Wehren stammt aus Hamburg und lebt in Bern und Basel. In Bern wurde sie von Heidi Aemisegger und Samuel Jornot zur Luftartistin ausgebildet. Seit der Produktion »eye-bridge« 2003 war Alexa Mitglied bei öff öff Productions. 2015 übernahm sie die künstlerische Leitung der Company öff öff aerial dance. VANESSA COOK studierte Philosophie und Englisch bevor sie sich zur Tänzerin ausbilden liess. Seitdem war Vanessa für zahlreiche Tanz- und Aerialdance-Kompanien im In- und Ausland tätig. Seit 2013 ist sie Mitglied der Kompanie.

www.oeffoeff.ch



Seit 2009 steht das PORTER PERCUSSION DUO (DE) gemeinsam auf der Bühne und fasziniert das Publikum durch Stilvielfalt, Virtuosität und musikalischen Ausdruck. Bearbeitungen aus Barock, Romantik und Impressionismus stehen ebenso im Fokus, wie Originalkompositionen der heutigen Zeit. Das Duo tourt in ganz Europa, Amerika und Asien, sowie auf Festivals. Ihr Studium schlossen Jessica und Vanessa an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Stuttgart ab. Im Juli ist ihr erstes Album »Dancefloor« erschienen. Beide leben und arbeiten im Raum Stuttgart.

www.percussion-duo-porter.com



SARAH HILLEBRECHT (DE), geboren 1971 in Delmenhorst, ist gelernte Holzbildhauerin und vertritt mit Leidenschaft ihre künstlerische Position. Sie sieht sich als Hand- und Kopfarbeiterin: Inhaltliche, theoretische Aufarbeitung und handwerkliche, formale Vervollkommnung gehören für sie zusammen. Sie studierte an der Hochschule für Künste in Bremen, wo sie heute lebt und arbeitet. Ihre Skulpturen bestechen durch einen Ausdruck fördernde, naturnahe bildhauerische Umsetzung, welche von Liebe zum Detail und gleichzeitiger Reduktion gekennzeichnet ist.



THE PRESENT (DE), Vokalensemble aus Berlin, verbindet Alte und Neue Musik. Sein Debüt gab es 2019 bei den Schwetzingen SWR-Festspielen. Das Ensemble setzt sich zusammen aus Solist*innen, Musiktheaterdarsteller*innen und Expert*innen für Barock- und zeitgenössische Musik. LEE SANTANA (USA) ist Lautenist und Komponist, der in Bremen lebt. Er hat eine Vielzahl von Werken für alte Instrumente wie Lauten, Gamben, Blockflöten und kleine Barockorchester komponiert. Er konzertiert u. a. mit dem Freiburger Barockorchester, Hille Perl und in der Gruppe Los Otros.

www.thepresentensemble.de
www.leesantana.net



WIEBKE PÖPEL (DE) ist Filmemacherin und Videokünstlerin und lebt in Berlin. Ihre Filme (Dokumentarfilme, Tanzfilme u.a.) wurden auf internationalen Festivals und im Fernsehen gezeigt, für «Fora Dentro» erhielt sie den Deutschen Videotanzpreis (Förderpreis), der Tanzfilm «Circulatura» wurde mit dem PEARL'09 ausgezeichnet. Ihre Videoinstallationen waren Teil von Theater- und Konzertproduktionen u.a. im Konzerthaus am Gendarmenmarkt Berlin und auf dem mdr Musiksommer Leipzig. Einen Schwerpunkt ihrer Arbeit bilden seit 2012 die jährliche Dokumentation der Schlossmediale Werdenberg.

www.wiebkepoepel.de



XOÁN-XIL LÓPEZ (ES) ist Klangkünstler und Forscher, mit Schwerpunkt auf Phonografie und Klangexperimenten in Form von Installationen und immersiven Hörsituationen. Er produziert Kompositionen, Performances und Texte. Er war Mitbegründer von Escoitar.org, einem interdisziplinären Kollektiv, das sich der Erforschung der Klanglandschaft widmete und von 2006 bis 2016 aktiv war. Er hat seine Arbeiten u.a. bei Ars Electronica Linz, IN-Sonora, MNCARS, LABORal oder ZKM ausgestellt.

www.unruideosecreto.net



YA-WEN FU (TW) wurde 1980 in Taiwan geboren und lebt und arbeitet mittlerweile in Taiwan und Deutschland. Den Schwerpunkt ihrer Arbeit bildet das Verhältnis von Körper und Raum, sie verortet es innerhalb eines differenzierten Konzepts und nimmt eine kritische Analyse des Individuums im Raum vor. Ihre Arbeiten waren im Städtischen Kunstmuseum Taipei, im smac – Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz, im Tainan Art Museum II (TW), im Kaohsiung Museum of Fine Arts (TW), im ZKM | Zentrum für Kunst und Medien zu sehen.

www.bearfuinberlin.com



10 JAHRE
SCHLOSSMEDIALE
RÜCKBLICK



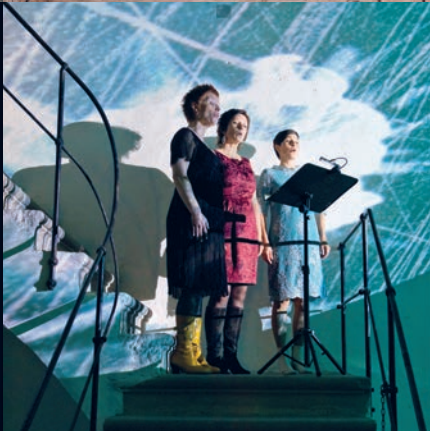


2012 – UNSICHTBAR



2013 – AUGE UM AUGE





2014 – DAS EWIG WEIBLICHE



2015 – RANDERSSCHEINUNG

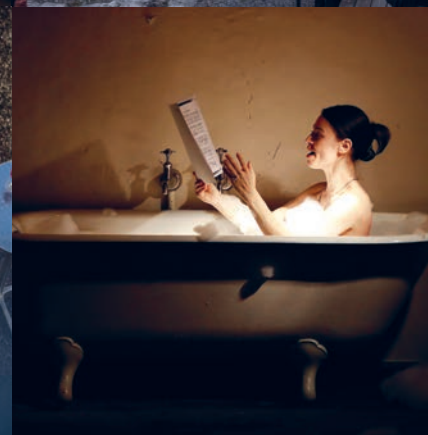




2016 – HÄUTUNGEN



2017 – IDYLLE



2018 – WILD



2019 — GOLD





2021 – GROSS UND KLEIN

BEHIND THE SCENES 2011-2021





INFORMATIONEN
TICKETS

TICKETS

EINTRITTSPREISE

Festivalpass

alle Veranstaltungen
(ausser Workshop, Yoga und 5. Juni)
CHF 160.–

Kombikarten

je 1 Veranstaltung und Ausstellung
(ohne Kindermediale und Workshops)
CHF 51.– / 33.–

ausser:

5. Juni CHF 91.– / 85.–
7. Juni CHF 20.– / 15.–

Ausstellung ECHO

CHF 12.– / 6.–

Konzerte

GARTEN DER STIMMEN, ZWIELICHTERN, BALLAD WITHIN A DREAM, MEINE OLJA, MEIN ANTOSCHKA, FOLIE À DEUX, DER BERG ANTWORTET, HALL UND WIDERHALL, RETROUVÉ
CHF 45.– / 30.–

ICH WILL, ALLZEIT!
(keine Ermässigung)
CHF 85.–

Führungen

DIE STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN STELLEN VOR
CHF 20.– / 15.–

AUSSTELLUNG ECHO
im Eintrittspreis inbegriffen

ECHO DER BERGE
Wanderung mit This Isler
CHF 30.– / 20.–

Gruppenführungen Ausstellung ECHO

Gruppenführungen durch die Ausstellung ECHO können auch individuell gebucht werden.

Dauer 1 Stunde, für eine Gruppe bis maximal 25 Personen
CHF 240.– (inkl. Eintritt)

Workshops

ZWIEFACHER TON
CHF 20.– / 15.–

INNERE STIMME – YOGA
CHF 5.–

Kindermediale

DAS DOPPELTE LOTTCHEN
Puppenspiel
CHF 20.– / 15.–

TICKETKAUF

Nutzen Sie Print@Home und kaufen Sie Ihr Ticket bequem online mit Ihrer Kreditkarte von zuhause aus.
schlossmediale.ch/programm-2022

FESTIVALPASS

Festivalpässe können online oder direkt im Infozentrum (Städtli 42, 9470 Werdenberg) erworben werden. Ticketbuchungen für die Abendveranstaltungen sind erforderlich.

HINWEISE

Reservierte Tickets müssen 3 Tage vor Beginn der Veranstaltung bis 16.30 Uhr im Infozentrum (Städtli 42, 9470 Werdenberg) bezahlt und abgeholt werden. Ansonsten verfallen die Reservationen. Es besteht kein Anspruch auf Rückerstattung.

Ermässigte Preise werden beim Einlass überprüft. Bitte halten Sie die entsprechenden Ausweise bereit.

KONTAKT

T +41 81 740 05 40
vv@schloss-werdenberg.ch



KULINARISCHES

Natürlich kümmern wir uns bei der Schlossmediale in jedem Jahr auch um das leibliche Wohl unserer Gäste. Im Bistro versorgen wir Sie während des ganzen Tages mit frisch zubereiteten Imbissen aus regionalen und saisonalen Produkten. Starten Sie den Tag mit einem herzhaften Croissant, naschen Sie zwischendurch von unseren hausgemachten Werdenberger Kartoffelchips oder genießen schmackhafte Snacks, Suppen und andere Kleinigkeiten. Und zum Abschluss vielleicht noch eines unserer Mini-Desserts aus dem Weckglas.

Als Partner unterstützt uns im Bistro während der Schlossmediale die Mutzner AG, ein Unternehmen, das schon seit 1989 für leidenschaftliche Küche und herzliches Gastgeberium steht und viel Erfahrung im Event- und Veranstaltungsbereich mitbringt. Unter dem Motto «Wir bewegen die Gastronomie» verbindet die Mutzner AG Tradition und Moderne mit marktfrischer, schmackhafter und regionaler Küche.

Herzlich Willkommen!

**Samstag, 4. Juni –
Sonntag, 12. Juni**
**BISTRO IM
SCHLOSSHOF**
Samstag, Sonntag und
Pfingstmontag,
10.00 – 22.00 Uhr
Dienstag bis Freitag,
11.30 – 22.00 Uhr

PARTNER
Mutzner AG (Buchs),
Restaurant Traube
(Buchs), Getränkemarkt
Werdenberg



Fein Essen und dann an ein Konzert zur Schlossmediale? Buchen Sie zu Ihrem Konzertticket im Schloss ein 2-Gang Menü und dazu ein frei wählbares Dessert im neu renovierten Gasthaus Traube für CHF 77.—.

Um 18 Uhr im Traubensaal dinieren und dann um 20 Uhr direkt ins Konzert auf Schloss Werdenberg. Genuss pur – Gaumenfreude plus Alte und Neue Musik in einem Arrangement!

Hier ab sofort buchen:
www.schlossmediale.ch/programm-2022

Buchbar am: Samstag, 4. Juni, Montag, 6. Juni,
Donnerstag, 9. Juni, Freitag, 10. Juni und
Samstag, 11. Juni

Menu vom 4. bis 6. Juni

Lauwarmer Spargel-Erdbeersalat
an Balsamico Dressing

Hobel vom weissen Büffel

Kalbsvoressen mit Salz-Zitrone
an Bärlauch-Risotto,
saisonales Gemüse

*Vegetarisch: Bärlauch-Risotto
mit Gemüse-Ragout
(auch vegan möglich)*

Menu vom 9. bis 12. Juni

Kichererbsen-Suppe mit Poulet-
Empanada

Vegetarisch: mit Mais-Bohnen-
Süßkartoffel-Empanada

Swiss Tortilla mit Lammhack-
bällchen, saisonales Gemüse,
Salat und verschiedenen Salsas

*Vegetarisch: mit Goldhirse-
bällchen (auch vegan möglich)*

Gaumenfreude und Ohrenschmaus

4. – 11. Juni in der Traube und im Schloss



WERDENBERG

MUSEEN



Hoch wölben sich die vom Russ geschwärzten Mauern der Schlossküche. Ihre Feuerstelle erzählt die Geschichten zahlreicher Gesellschaften, für die hier gekocht wurde, Schatten spielen an den Wänden, längst Vergangenes zieht vorüber. Und am Rande des Städtchens Werdenberg lockt eine rote, verzierte Fassade mit geheimnisvollen Bildern in das Innere des Hauses.

Die Museen Werdenberg, das ist eine Erzähllandschaft in einem einmaligen architektonischen Ambiente.

Dazu gehören das Schloss über dem Städtli und das Schlangenhaus an seinem äusseren Rand. Wie die Menschen früher in der Region Werdenberg lebten, zeigt die Ausstellung im Schlangenhaus mit zahlreichen Objekten und Projektionen. Im Schloss nehmen Schatten- und Hörspiele die Besuchenden auf eine Zeitreise zu den Burggrafen und zu den Glarner Landvögten mit.

Im Rittersaal des Schlosses gibt es seit 2020 eine neue, sieben Meter lange Holztafel, die der Seveler Schreiner Hansjakob Tinner ganz ohne Metall und Leim aus einer Föhre aus Vilters gefertigt hat. Im Dachstock steht seit 2017 wieder das Relief des Kantons St.Gallen: Unter dem Motto «Hör mal wie der Kanton tönt!» kann man den Kanton klanglich entdecken.

Im Schlosskeller sind Grabungsstätten für Familien, Kinder und Schulklassen eingerichtet. Kleine Archäologinnen und Archäologen heben unter der Leitung einer Fachperson entdeckte Fundstücke korrekt aus der Erde, ordnen und messen sie und besprechen deren Bedeutung. Auch im Rittersaal, der Schlossküche und anderen Räumen kann nach Spuren der Vergangenheit gesucht werden.

VEREIN SCHLOSS WERDENBERG

Der Verein Schloss Werdenberg ist vom Kanton St.Gallen, Eigentümer von Schloss Werdenberg, beauftragt, Schloss und Schlangenhaus kulturell zu beleben und als Museen zu betreiben. Vereinsmitglieder sind das Amt für Kultur des Kantons St.Gallen sowie die Gemeinden Buchs, Gams, Grabs, Sennwald, Sevelen und Wartau.

Zeitgenössische Kunst und Musik, Ausstellungen und Vermittlung in einem einmaligen historischen Umfeld – das ist Schloss Werdenberg. Ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm zeigt das Engagement vieler Menschen aus der Region. Die Schlossmediale um Pfingsten setzt als internationales Festival für Alte Musik, Neue Musik und audiovisuelle Kunst immer wieder neue Akzente. Die Museen Werdenberg bieten einen vollen Kalender an Workshops, Führungen und Vermittlungsprogrammen für Familien und Schulen.

Die Tätigkeiten des Vereins Schloss Werdenberg werden wesentlich getragen durch die öffentliche Hand, den Kanton St.Gallen, die Werdenberger Gemeinden, durch Stiftungen und Private sowie durch eigene Erträge und den Verein «Freunde Schloss Werdenberg».

FREUNDE SCHLOSS WERDENBERG

WARUM WERDEN NICHT AUCH SIE FREUNDIN
ODER FREUND VON SCHLOSS WERDENBERG?

... denn Freundschaft ist eines der seltenen Dinge, die an Wert gewinnen, wenn man sie teilt.

Möchten Sie hinter die Kulissen eines Kulturbetriebes und eines Museums schauen? Möchten Sie über die Entwicklung von Schloss Werdenberg mitdiskutieren? Wir freuen uns, wenn Sie dem Verein «Freunde Schloss Werdenberg» beitreten und dadurch mithelfen, das Kulturschloss und die Museen Werdenberg weiterzuentwickeln und in der Bevölkerung zu verankern.

Für die Mitglieder werden attraktive, exklusive Mitgliederanlässe angeboten. Sie erhalten Informationen aus erster Hand und profitieren von freiem Eintritt zu den Museen Werdenberg sowie ermässigten Eintritten zu Schlossanlässen.

VEREINSBEITRAG
Einzelmitglieder
CHF 40.–

Paare
CHF 60.–

Juristische Personen
CHF 200.–

Gönner
ab CHF 500.–

INFORMATIONEN
Mehr Informationen
und Beitritt unter
[schloss-werdenberg.ch/
freunde](http://schloss-werdenberg.ch/freunde)

oder bei der Geschäfts-
stelle, Städtli 31,
CH-9470 Werdenberg
T +41 81 599 19 35
[freunde@schloss-
werdenberg.ch](mailto:freunde@schloss-werdenberg.ch)



musikschule
werdenberg
JAHRE

11. Juni 2022, 11.15–17.00 Uhr, Lokremise Buchs
Jubiläumsfest der Musikschule Werdenberg. Es spielen verschiedene Ensembles, Bands
und das Jugendorchester der Musikschulen MSW, LMS, MSS.



www.demmel.li
Kaffeerösterei
Landstrasse 85, FL-9494 Schaan

Musikfestival
Bern
«unvermittelt»
7.–11.
September 2022

musikfestivalbern.ch

TEAM

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Mirella Weingarten

GESCHÄFTSLEITUNG

Thomas Gnägi
Christina Rohner-Grob
Mirella Weingarten

PRODUKTION

Martin Wieser
(Leitung)
Metta Knöpfel
(Volontariat)
Kathrin Tschurtschenthaler
(Assistenz)

VERWALTUNG

Denise Haltner
Fabian Hümer
Esther Kastner

KOMMUNIKATION

Babette Karner
(Leitung)
Adrian Scherrer
(Grafik)

TECHNIK / TEAM

Jörg Schildbach
(Leitung)
Mateo Barandun
Meret Gerber
Benjamin Jedicke
Rosanna Egli
Lorena Vetsch

LICHTDESIGN

Michael Eigenmann

TON UND VIDEO

Milke Hasler

SPIELLEITUNG

Gabi Bartels (Leitung)
Nina Janssen-Braje

KÜNSTLERBETREUUNG

Lena Schifferegger

AUSSTELLUNGSBETREUUNG

Sabina Forster
Kathrin Lloyd
Vera Pervova

UNTERHALT

Ronny Lenherr

CATERING

Vanessa Keller,
Schlossteam,
Mutzner AG (Buchs),
Restaurant Rössli
(Werdenberg)

DOKUMENTATION

Anja Köhler
Mirella Weingarten
Wiebke Pöpel

EIN HERZLICHER DANK...

gilt allen Menschen, die
fleissig mithelfen und
uns tatkräftig unterstützen,
dem Hotel Taucher,
dem Landgasthof
Werdenberg, TAK, der
Travel Tipp GmbH,
eventpartner pro AG
und Piano Grischa.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Verein Schloss Werdenberg
Städtli 31, CH-9470 Werdenberg
T +41 81 599 19 35
info@schloss-werdenberg.ch
schloss-werdenberg.ch

REDAKTION

Babette Karner, Mirella Weingarten

TEXTE

Babette Karner

BILDNACHWEISE

Theresa Pewal (Seite 21), Neva Navacee (Seite 22),
Regina Jaeger (Seite 25), Julia Stix (Seite 26),
Marco Borggreve (Seite 29), A. Zahler (Seite 31),
Anja Köhler (Seite 36), Volker Dautzenberg (Seite 38),
Peter Fuchs (Seite 42), Stefan Rohner (Seite 48)

BILDNACHWEISE RÜCKBLICK 10 JAHRE**SCHLOSSMEDIALE WERDENBERG:**

Daniel Ammann, Peter Fuchs, Joelle Gantenbein,
Anja Köhler, Willi Kracher, Markus Mosman,
Tatjana Schnalzger, Mirella Weingarten

GESTALTUNG

Adrian Scherrer

ILLUSTRATIONEN

Mirella Weingarten

LEKTORAT

oficina4767

DRUCK / VERARBEITUNG

Galledia Print AG, 9470 Buchs

© 2022 Verein Schloss Werdenberg. Alle Rechte
vorbehalten. Das Copyright für die Texte und Bilder
liegt beim Verein Schloss Werdenberg.



MIT DEM OHR DER MENSCHHEIT IST ES SO BESCHAFFEN, DASS ES DEN SCHALL ZU VERSCHLAFEN UND ERST DURCH DAS ECHO ZU ERWACHEN PFLEGT.

Arthur Schnitzler (1862–1931), österreichischer Arzt, Erzähler und Dramatiker

UNTERSTÜTZT DURCH

Werdenberger Gemeinden:
Buchs, Gams, Grabs,
Sennwald, Sevelen, Wartau

Kanton St.Gallen
Kulturförderung 

SWISSLOS

「 Südkultur 」

FÖRDERSTIFTUNG
CASINO
BAD RAGAZ

prohelvetia

ART FOUNDATION
MENTOR LUCERNE

Alexander-Schmidheiny
Stiftung

ARNOLD
BILLWILLER
STIFTUNG

Fondation Bay

Freunde
Schloss
Werdenberg


Galledia Rheintal

Region  Sarganserland-Werdenberg

Stiftung Fürst.
Kommerzienrat
Guido Feger

KOOPERATIONSPARTNER

KLANGWELT
TOGGENBURG

 WERDENBERGER
SCHLOSS-FESTSPIELE

WERDENBERG

Werdenberger & Oberhofenburger
Ein Unternehmen der BuchsMedien AG

Vaterland

KUL

LIEWO
DIE SONNENZEITUNG

MEDIENPARTNER